

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 27.

Mittwoch den 2. Februar

1887.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Heute keine Probe. Nächste Probe Samstag
den 5. Februar. 213

Vortrag im Ev. Vereinshaus,

Platterstraße 2.

An Stelle des Herrn Pfarrer Zauleck wird Herr Blarer
Fuchs von Beerfelden heute Mittwoch den 2. Februar
Abends 7 Uhr einen Vortrag halten über: „Einfluß der
Kirche auf Kunst und Wissenschaft“. Eintritt 50 Pf.,
reservirt 1 Mk. Karten am Eingang oder bei Herrn Diakon
Kaiser. 2783

Sängerchor des Wiesb. Lehrervereins.

Samstag den 5. Februar Abends 8 Uhr: Concert
im „Hotel Victoria“, wozu die geehrten Vereinsmitglieder
und Gäste einladet. Der Vorstand. 2414

Heute Mittwoch den 2. Februar Abends 6 Uhr:
Sitzung der Commission für Beschaffung des
Prinzenwagens im „Hotel zum grünen Wald“,
wozu außer den Mitgliefern Ihre Majestätlichen Hoheiten
der Prinz und die Prinzessin nebst hohem Gefolge
eingeladen werden. — Daran anschließend Abends
8 Uhr: Sitzung des Zug-Comité's.
Der Vorsitzende. 100

Turn-Verein.

Nächsten Sonntag den 6. Februar
Abends 8 Uhr findet im „Weissen Lamm“,
Marktstraße, eine carnevalistische Sitzung
(mit Damen) statt.
Lieder zu dieser Sitzung sind bis
Freitag Abend im Vereinslokale ab-
zugeben. Der Vorstand. 15



Zur Aufklärung!

Auf die vielen an uns gerichteten Anfragen machen wir
unsern geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum von
Wiesbaden und Umgegend die ergebnisse Mittheilung, daß unsere

Buchhandlung nebst Antiquariat
in unveränderter Weise fortgeführt wird.

Hochachtungsvoll

Keppel & Müller,
45 Kirchgasse 45

2803

(zwischen Schulgasse und Mauritiusplog).

Handschuhe

werden gewaschen per Paar 20 Pfg. bei
F. W. Lottré, Marktstraße 8.
2720

Carneval 1887.

Domino's in Atlas und Satin für Damen und Herren
zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung nach Maß.
Wilh. Weber, Modewaaren-Geschäft,
große Burgstraße 3.
2809

Eine Parthie silberner Arm-
bänder, Broschen, Fleischgabeln,
Zuderlöffel, Theesiebe, Torten-
messer, Zuderzangen, Becher, Pet-
schaften, Serviettenringe, Butter-
und Käse-Services, Salatbestecke
zu außergewöhnlich billigen Preisen zu
verkaufen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuweller,
2757 32 Wilhelmstraße 32.

Pensionat zur gründlichen Erlernung des Hauswesens.

Billige Preise. Schöne Lage am Rhein. Beste Referenzen.
Louise Goedecke
in Braubach bei Coblenz.
2791

Zur Carneval-Saison

Halte ich ein reichhaltiges Lager in Perrücken, Bärten etc.
zum Verkauf und zum Verleihen.
Ferner empfehle ich mich den verehr. Vereinen und Gesell-
schaften im Frisiren bei Theater- und carnevalistischen
Auführungen bei mäßigen Preisen.
Ball-Frisuren werden auf das Feinste und Billigste in
und außer dem Hause ausgeführt.

B. Spiesberger, Friseur,
Langgasse 45.
874

Kindergarten!

Friedrichstraße 25. Friedrichstraße 25.
Neue Anmeldungen von Kindern im Alter von 3—6 Jahren
werden täglich entgegengenommen.

Local: groß, lustig und gesund.

Die Vorsteherin Wilhelmine Kunz,
ge. Groos.
1933

Ein großer, guter Reisepelz billig zu verkaufen Adelheid-
straße 42, Parterre. 2725

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 48

Schlittschuh-Bahn Dietsmühle.

Heute Mittwoch Nachmittags von 3-5 Uhr:

CONCERT.

Entrée 20 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Berges.** 2777

Schierstein — Eisbahn. 2733

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von heute an das **Reinigen der Eisbahn** eingestellt und somit für Schlittschuhläufer nicht mehr tauglich ist. **Die Eisfeger.**

Eine interessante Neuheit

die sowohl in den höchsten und allerhöchsten Hofkreisen, wie überhaupt bei allen Liebhabern und Liebhaberinnen einer feinen Tasse Kaffee die beifälligste Aufnahme findet, ist ein Gewürz, welches bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes dem Bohnen-Kaffee zugesetzt, dem Getränk jene brillante Farbe und jenen wunderbar feinen, pikanten Geschmack verleiht, wie ihn das in Carlsbad credenzte weltberühmte Kaffee-Getränk besitzt.

Erwähntes Gewürz, das unter dem Namen: **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** in Portionsstücken in den Handel kommt, wird in den Fabriken des Hoflieferanten **Otto C. Weber** in **Radebeul-Dresden** und **Wien VI.** hergestellt und ist in Cartons, enthl. 30 Stück Gewürz, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pfennig in renommirten Colonialwaarenhandlungen zu haben. (Dr. à 613) 41

Frische Schellfische!

2690 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

35 Pfd. **Gemischtes Obst**, 35 Pfd.

7 verschiedene Sorten.

2740 Saalgasse No. 2, **C. W. Leber**, Ecke der Webergasse.

Frische Brathäringe per Pfd. 18 Pfennig

eingetroffen bei **Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.** 2799

Leichte Madäpfel per Kumpf 45 Pfg. zu haben **Weisbergstraße 26.** 1762

Schöne **Masken-Anzüge** billig zu verkaufen oder zu verkaufen **Selenenstraße 1 im 2. Stock rechts.** 2828

Ein eleg. **Damen-Maskenanzug** a. vert. Neug. 17. II. 2809

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** in Sammet, ganz neu, billig zu verkaufen **Dogheimerstraße 17, Seitenb., 3. St.** 2821

Damen-Masken-Domino's (Spanierin, Italienerin, Polin, Bigenerin etc.) zu verkaufen **Friedrichstraße 10, P. I.** 2759

Parzer Hähnen und Weibchen zu v. **Kirchgasse 9, I.** 2793

Familien-Nachrichten.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes Kind, **Helenchen**, heute Mittag sanft verschieden ist. Wiesbaden, den 1. Februar 1887.

Karl Frankenbach und Frau, geb. Mayer. 2790

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Vormittag 11 Uhr unsere innigstgeliebte, unvergessliche und sorgsame Mutter,

Frau Trinette v. Lobedank,

geb. **Schmitz**, nach 22jährigem Krankenlager zu sich zu rufen. Wiesbaden, den 31. Januar 1887.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. Febr. Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, **Friedrichstraße 37**, aus statt. 2741

Größtes und billigstes



Sarg-Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsäрге, auch den höchsten Anforderungen entsprechend. **Eichen-polirte Säрге** von **Mk. 130** an. **Metall-Säрге** " " **180** "

Uebernahme ganzer **Leichen-Conducte** und von **Leichen-Transporten** im In- und Auslande bei **billigster** Spesenberechnung und unter Garantie. **Gratis-Anfuhrung der Leichen** mittelst Katafall und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — **Unentgeltliches Ankleiden der Leichen** bei jeder Sarglieferung. 22670

Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaumen, matt und blank, wird preisw. abgegeben.

2796 **Friedr. Rohr**, Launusstraße 16.

Kuchenschranke sind zu verkaufen **Wauerqasse 12.** 1156

Ein **Aquarium**, schön bevölkert, und ein feines **Salonhündchen** zu verkaufen. **Nab. Exped.** 2822

Selbst gezogene **Nanarien-Hohlroller** versendet vom 9. Februar an unter Garantie (5646) **22 Chr. Ramme**, **Quedlinburg a. S.**, Steinbrücke 1.

An der **Catta'schen Gärtnerei**, **Wiesbadenerstraße 26**, kann vor heute an gute **Garten-erde** abgeholt werden. 2782

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

Fleisch-Extract



ist das **reinste und concentrirteste** von allen derartigen Fabrikaten. Zu haben in Töpfen von 1/8, 1/4, 1/2 und 1 Pfund engl.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei den Herren **August Engel, Tannusstrasse, und Anton Schirg, Bahnhofstrasse.**

21086

Die erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu billigsten Preisen ganz vorzüglichen

rohen sowie gebrannten Kaffee.

Durch sehr großes Lager, zu früheren noch niederen Preisen gemachten Einkäufen bin ich in der angenehmen Lage, meine verehrten Abnehmer längere Zeit mit

gleich guten, preiswürdigen

Qualitäts-Kaffee's

aufwarten zu können und empfehle als besonders sehr hochseinen

gebrannten Kaffee

No. 6	per Pfund Mk.	1.40,
No. 7	" "	1.50,
No. 9	" "	1.60,
No. 12	" "	1.70.

Außer in diesen Preislagen stehen sowohl **billigere** wie auch im Preise **höhere Sorten** in Auswahl.

2207

Um dem sich hier verbreitenden falschen Gerüchte, daß ich meine **Maschinenstrickerei** aufgeben wollte, entgegen zu treten, fühle ich mich veranlaßt, meiner werthen Kundschaft hier mitzutheilen, daß dies nie der Fall sein wird. Ich werde im Gegentheil meine Strickerei vergrößern und alle Neuheiten in diesem Fache auf das Billigste und Schnellste liefern können. Ich halte mich daher bei vorkommendem Bedarf auf das Beste wie seither empfohlen.

Hochachtend
Dina Heck, Maschinenstrickerei, Oranienstraße 15.

Ein eleganter **Damen-Diasten-Anzug** billig zu vermieten Marktstraße 24. 2764

Tages-Kalender.

Mittwoch den 2. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zehenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Vaterländischer Frauen-Verein, Zweigverein Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im kleinen Sitzungssaal der Königl. Regierung, Louisenstraße.
Vortrag des Herrn Pfarrers Fuchs aus Beerfelden Abends 7 Uhr im "Evangelischen Vereinshaus", Blatterstraße 2.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Aufführung des Oratoriums "Tobias" im "Römer-Saal".
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im "Möhren".
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrierge; 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 2. Februar. 25. Vorst. (St. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Sie Welf — die Waiblingen!

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Eduard Tempelton.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Kaiser Friedrich I. Barbarossa	Herr Köchy.
Beatrice, seine Gemahlin	Frl. Wolff.
Prinz Heinrich, sein Sohn	Herr Neumann.
Agnes, seine Nichte und Pflegetochter	Frl. v. Kola.
Bischof Otto von Freisingen, sein Oheim	Herr Grobeder.
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern, des Kaisers Vetter	Herr Beck.
Mathilde, seine Gemahlin	Frl. Widmann.
Palzgraf Otto von Wittelsbach	Herr Rudolph.
Herzog von Oesterreich	Herr Kaufmann.
Graf von Hohenollern	Herr Geisenhofer.
Christian von Buch, Erzbischof von Mainz	Herr Aglitz.
Bernhard von Welfe, Bajallen	Herr Reuble.
Truchsez Jordanus, Herzogs	Herr Dornewag.
Graf von Holstein, Heinrich's	Herr Holland.
Cardinal Humbold von Ostia, päpstlicher Legat	Herr Bethge.
Gherardo, ein italienischer Koble	Herr Rathmann.
Chismonda, seine Enkelin	Frl. Buge.
Abgesandter von Susa	Herr Schott.
Ein alter Diener Herzog Heinrich's	Herr Brüning.
Erster kaiserlicher Langknecht	Herr Schneider.
Zweiter kaiserlicher Langknecht	Herr Spieß.
Erster sächsischer Langknecht	Herr Winka.
Zweiter sächsischer Langknecht	Herr Berg.
Italienischer Anführer	Herr Langhammer.
Erster italienischer Krieger	Herr Börner.
Zweiter italienischer Krieger	Herr Baumann.
Ein Bürger	Herr Strecker.
Ein Ritter	Herr Kolscher.
Ein Page	Frl. Hempel.

Fürsten und Bräutern, Ritter, Edle und ihre Damen, Kämmerlinge, Herolde, Trabanten, Pagen, Diener, Volk, Krieger.
Ort der Handlung: Die drei ersten Akte spielen in Oberitalien (zu Chiavenna und bei Legnano), die beiden anderen Akte in Deutschland (zu Braunschweig und in Erfurt). — Zeit: Um 1180.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 3. Februar:

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Zurückgesetzt

habe ich vor meinem Umzuge in die Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz, eine Parthie **Herren- und Damenwäsche, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleidchen in Wolle und Washstoff, feinere Theegedecke, Tischtücher und Servietten, Parade-Handtücher, türkischroth Tischzeug am Stück, Gerstenkorn-Badetücher, Bademäntel** etc. etc.

2789

Adolf Stein, Webergasse 14.

„Hotel Zais“, **J. BACHARACH**, 2 Webergasse 2,

Hof-Lieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin von Baden,
theilt ergebenst mit, dass das von ihm angekaufte

Seiden-Lager

bis zum 15. Februar gänzlich geräumt werden soll.

In Folge des seitherigen **aussergewöhnlich lebhaften Verkaufs** sind „**GROSSE Parthien Reste**“ entstanden.

Sämmtliche **Reste**, auch **Roben knappen Maasses**, sind in meinen Geschäfts-Localitäten zur Ansicht auf dem Ladentische ausgelegt. 2666

Ausverkauf meines Ladengeschäftes

nur noch bis Ende dieses Monats, und werden die noch vorrätigen **Kinder-Kleider, Mütchen, Kragen, Damen- und Kinder-Wäsche, weisse Flanell-Röcke, Rüschen** etc. zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 2727

Gr. Burgstrasse 7. **A. Kloninger**, gr. Burgstrasse 7.

Möbel-Magazin

43 Taunusstrasse 43

empfehle sein Lager in selbstverfertigten **Polster- u. Kastenmöbel, Spiegel und Betten** bei bester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezierer,
43 Taunusstrasse 43.

37

Carneval.

Zur bevorstehenden Saison empfehle
ca. 100 ganz neue Perrücken
zum Verkauf oder zum Verleihen.
Louis Jaeth, Coiffeur, Schulgasse 15.



Regulir-Füllöfen,

Ovalöfen, Plattöfen etc.,

transportable Kochherde

eigener Fabrication empfiehlt
16010

Hch. Altmann, Bleichstrasse 24.

Restaurant-Eröffnung.

Fremden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in den neuerbauten Localitäten am **Central-Bahnhofe** vis-à-vis der Filguthalle in Mainz ein **Restaurant**

„Zum Barbarossa“

eröffnet habe.

Durch Verabreichung eines **vorzüglichen Glas Lager- und Export-Bieres, reingehaltener Weine, vorzüglicher Küche**, sowie durch reelle Bedienung hoffe ich mir die vollste Zufriedenheit zu erwerben. Um gereigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

2762

Franz Daniel.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Baumaterialien-Geschäft** befindet sich seit dem 1. Februar cr. in meinem Hause

4 Bleichstrasse 4.

J. B. Zachler,

2750

Firma: Ludwig Usinger Nachf.

Schlittschuhe

in allen Nummern wieder vorrätig bei
2403

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Zum **Bettfedernreinigen** in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau **Löffler**, Sommerstrasse 4. 2756

Wie alljährlich, halte auch in diesem Jahre einen

1899

Ausverkauf

trüb gewordener und zurückgesetzter Wäsche,

bestehend in:

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Beinkleidern, Nachtkleidern, Jacken, Matinées, Frisirmänteln, Röcken, Schürzen etc. etc., darunter befinden sich einzelne von Ausstattungen herrührende hochfeine Modelle.

Ferner

alle Arten Bett-, Tisch- und handgestickte Wäsche zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

grosse Burgstrasse

H. Stein,

grosse Burgstrasse

4.

4.

Heute,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die bereits annoucierte große Mobilien- und Bücher-Versteigerung der Frau Dr. Böse in dem Hause

Sonnenstraße 17, Parterre,

durch die Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung statt.

355 **Bender & Cie., Auctionatoren.**

Morgen

Donnerstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr H. Weygandt, Neugasse 4,

ca. 150 Haufen Bau- und Brennholz,

sowie ein Schenkerthor, Fenster, Thüren, Dachlände, 6 Holzstreppen, Dachfenster, Tische, Stühle, 1 großer Holzschlitten, 1 Vorderwagen, 1 Hobelbank etc. durch die Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigern.

355 Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

Teppich-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 4. Februar Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr werden bei günstiger Witterung im Auctionshofe, andernfalls im Auctionssaale

8 Friedrichstraße 8

6 große neue echte Brüsseler Zimmer-Teppiche öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

369 **Wilh. Klotz, Auctionator.**

Lebensgroße Portraits

werden bei feinsten Ausführung nach jeder Photographie oder nach der Natur in Kreide gezeichnet unter Garantie der Aehnlichkeit. Preis 10 M. Aufträge erbitte Grabenstraße 34.

2825 **C. Birk.**

Sch verkaufe noch in größeren Posten verschiedene Sorten gute Speise-Kartoffeln und rothe Mänschen-Kartoffeln. Holgut Clarenthal. **Ch. Thon. 2145**

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr J. Achter wegen Geschäfts-Aufgabe in seinem Laden Dambachthal 2, Ecke der Kapellenstraße, die vollständig: **Laden-Einrichtung**, bestehend in: 1 Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Brodgestell, Pult, Wehlkasten, Glaskasten, 1 Real mit Glaschraub, 1 Real, Petroleummesser, 2 Schilder, Essiggestell mit 4 Fäßchen, verschiedene Wagen, ferner eine Parthie Cigarren, feine Marken, Stearilichter u. s. w., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

188 **Gg. Reinemer, Auctionator und Taxator.**

Zur gef. Beachtung.

Bei der heute Vormittag 10 Uhr stattfindenden Versteigerung Dambachthal 2 kommt am Schlusse noch ein fast neuer, zweiräderiger **Flaschenbier-Wagen** mit Federn und ein **Kinderwagen** mit zum Ausgebot.

188 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Conserven- u. Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

1000 Büchsen und Gläser **Spargeln**, Schneidebohnen, dicke Bohnen, Aprikosen, Kirschen, Pflirsche, Erdbeeren, Birnen (weiß und roth), Mirabellen, Pflaumen ohne Schale, Rasse, Essigweischen, Aprikosen- und Quitten-Marmelade, Preiselbeeren, Johannisbeeren, Johannisbeer- und Quitten-Gelée, Himbeer-Sirup, 100 Flaschen Cognac, Arrac, Rum, Pfefferminz, Hamburger Tropfen, Feinbittern, diverse feine Biqueure, Punsch-Essen, 200 Pfund gebrannten Kaffee, 100 Pfund Schweizer-Käse (à 2 Pfund), 200 Packete schwedisches Feuerzeug, 1000 feine Cigarren und dergl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Für die Güte der Waaren wird garantirt.

300 **A. Berg, Auctionator.**

Ein neues, vollständiges **Bett** für 64 M., ein fein polirtes vollständiges **Bett** sehr billig zu verk. bei **H. Gassmann**, kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 2808

Lokales und Provinzielles.

* In der gestrigen 5. Sitzung des Gemeinderaths waren unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß, Ingenieur Richter, Car-Director Heß, sowie die Herren Stadträte Bedel, Dr. Berle, Cron, Schö, Käufer, Käßberger, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schütz, Wagemann und Weill anwesend. — Die am Montag im Distrikt "Seised" stattgehabte Holz-Versteigerung wird genehmigt. Erlös 1304 M. 70 Pf. Ebenso wird die im Distrikt "Waffenborn" abgehaltene Holz-Versteigerung genehmigt. Erlös 2188 M. 50 Pf. — Zur Kenntniss gelangt der von der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Mainz angebotene, bereits von dem Gemeinderath genehmigte Vertrag, nach welchem der Stadt erlaubt wird, den neuen Canal unter dem Terrain der Eisenbahn-Gesellschaft an der zukünftigen Ringstraße durchzuführen. — Genehmigt wird der mit den Geleuten Dams abgeschlossene Vertrag, nach welchem dieselben einen Terrainstreifen an der Mainzerstraße kostenlos an die Stadt abtreten. — Der mit dem neuen Klärmeister der Klärbeden-Anlage, Herrn Herborn, abgeschlossene Dienstvertrag wird genehmigt. Derselbe erhält ein monatliches Gehalt von 125 M., sowie freie Dienstwohnung. Beiden Theilen steht ein 1/2-jähriges Kündigungsrecht zu. Der Vertrag soll nunmehr dem Herrn Regierungs-Präsidenten zur Genehmigung unterbreitet und, da H. nicht Militär-Anwärter ist, aber die technischen Kenntnisse zur Uebernahme der Stellung besitzt, derselbe befürwortet werden. — Folgende Concessions-Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a) dasjenige des Herrn Privat-Hotelbesizers Jean Ritter, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Hause Lammstraße 45; b) des Herrn Kaufmann Louis Schild, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Droguengeschäft Langgasse 3 — der Kleinhandel mit Spirituosen wird hierbei nicht befürwortet; an die Accis-Commission verwiesen werden: c) Das Gesuch des Herrn Kaufmanns R. Friedrich, Langgasse 37, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen in Flaschen; d) des Herrn Hoflieferanten G. J. Viehöver, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Geschäft Marktstraße 23; e) der Frau H. Burkhart, Adlerstraße 25, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen in ihrem am 1. März erst zu bezeichnenden Colonialwaaren-Geschäft Walramstraße 26. — Zur Kenntniss des Gemeinderaths gelangt der Entscheid des Herrn Ober-Präsidenten, nach welchem derselbe nicht in der Lage ist, einen Beschluß des Provinzial-Ausschusses in Sachen der anderweitigen Festsetzung der Fluchtlinie für die kleine Kirchgasse herbeizuführen, da bereits endgültig hierüber entschieden sei. — Herr Zahlmeister a. D. Schwarze beabsichtigt, sein an der Emserstraße gelegenes Grundstück zu bebauen und fragt an, unter welchen Bedingungen ihm dies gestattet werde. Entsprechend dem Antrag der Bau-Commission soll dem Gesuchsteller erwidert werden, daß die Dauerlaubbau verjagt werden müsse, da er für das qu. Grundstück keinen freien Zugang besitze. — Die neue Baupolizei-Verordnung liegt revidirt wiederum zur Berathung vor und wird dieselbe zunächst an die Bau-Commission verwiesen. Gleichzeitig wird mit Rücksicht auf den Wunsch des Bürger-Ausschusses beschlossen, 100 Exemplare der Vorlage durch Druck zu vervielfältigen und jedem einzelnen Mitgliede des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses ein Exemplar zu übermitteln. — Bekanntlich hat Se. Durchlaucht Prinz Nicolas I. J. eine Eingabe an die Behörde gerichtet, welche die Fernhaltung von Fabrikanlagen aus Villenquartieren antreibt. Die Angelegenheit war der Bau-Commission zur Vorberathung überwiesen und theilt der Herr Vorsitzende mit, daß dahin Antwort ertheilt werden solle, daß der Erlaß eines Gesetzes wünschenswerth erscheine, welches die Handhabe zu einem Ortsstatut für Wiesbaden bietet, durch das die drückende Beschränkung von gewissen gewerblichen Anlagen auf bestimmte Stadttheile bezw. deren Fernhaltung von gewissen Stadttheilen ermöglicht wird. Die Anlagen, welche der §. 16 des R.-G.-G. nennt, seien jedoch bezüglich ihrer Bedenklichkeit nicht gleichwerthig. Es sind darunter solche, welche für immer und unbedingt von unserer Gurtstadt fern gehalten werden möchten, z. B. Fechtmehle, Knochenbrennerei u. dergl., und andere, welche in bestimmten Stadttheilen unbedenklich zugelassen werden könnten, z. B. Brennereien, Bleichen, Feuerwerkereien. Für letztere würde u. A. das Landhaus-Biertel, sowie die Umgebung des Kochbrunnens und der Park-Anlage des Barmen Damms ausgenommen werden müssen, jedoch würde bezüglich der übrigen Stadttheile, besonders im Süden der Stadt, ebenfalls wohl zu erwägen sein, in welchem Grade sie von gewerblichen Anlagen freizuhalten sind. Namentlich würde aber hierauf zu achten sein, daß bezüglich der Anlage von minder bedenklichen Werkstätten, z. B. Sägereien, Steinmetzplätze u., nicht zu rigoros verfahren wird, während andererseits die Stadt Wiesbaden darauf hinstreben muß, daß sie von gewissen Fabrik-Anlagen befreit bleibt. Der Gemeinderath erklärt sich mit der Antwort einverstanden. — Die Revision des Theaters in Bezug auf dessen Feuerzicherheit hat stattgefunden und wurde mit Ausnahme einer kleinen (bereits erfolgten) Abänderung an einer Gaslampe im zweiten Rang Alles in bester Ordnung befunden. — Herr Brand-Director Scheurer erjudt um Ueberlassung des Turnsaales der Castellstrafeschule zwecks Revision der Ausrüstungs-Gegenstände der freiwilligen Feuerwehr. Dem Antrage wird entsprochen. — Mit dem von Bürger-Ausschusse gefassten Beschlusse, daß von Denjenigen, welche an der Schlachthausstraße ein Haus errichten, oder errichtet haben, nur die Hälfte der entstandenen Straßenbau-Kosten für die Frontlänge der betr. Häuser erhoben werde, die andere Hälfte der Straßenbau-Kosten aber mit Rücksicht darauf, daß die Schlachthausstraße im Interesse des Schlachthaus angelegt ist, dem Schlachthaus-Conto zur Last zu legen, erklärte sich der Gemeinderath einverstanden. — Kenntniss nimmt noch der Gemeinderath von den durch den Bürgerauschuss genehmigten Fluchtlinienplänen für folgende 11 anliegende Straßen: 1) von der Platterstraße vor dem alten "Lobtenhof" beginnend zur Philippsbergstraße,

2) Verbindungsstraße der Platterstraße mit der Walmühlstraße, 3) 4) und 5) Parallelstraßen zur Platterstraße, die anderen 6 kleineren Straßen liegen an der Straße, die von dem alten Lobtenhof abführt. — Ein Theil der Berthpapiere aus der Sanitätsrath Dr. Roth'schen Stiftung soll verkauft werden und legt der Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herr Sanitätsrath Dr. Glenz, ein Verzeichnis sämtlicher Berthpapiere vor. Auf Antrag des Herrn Stadtvorstehers Wagemann wird diese Angelegenheit an die Finanz-Commission verwiesen. — Herr Bürgermeister Heß legt die mit den Lieferanten der Regie-weine abgeschlossenen Verträge vor und erhaltet dieselben die Genehmigung des Gemeinderaths. — Weiter berichtet Herr Bürgermeister Heß, daß ihm von einer Dame 11 M. zur freien Verwendung für hiesige Arme übergeben worden seien. Der Gemeinderath acceptirt das Geschenk dankend. — Die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Cron haben, wie Ersterer berichtet, die Stadtrechnung pro 1885/86 geprüft und Folgendes zu bemerken: Nach dem Abschluß der 1885/86 Rechnung betragen: a. die ordentlichen Einnahmen 2,203,315 M. 6 Pf., b. die ordentlichen Ausgaben 2,157,071 M. 26 Pf., mithin haarer Einnahme-Ueberschuß 46,243 M. 80 Pf., die Rückhände betragen 18,394 M. 58 Pf., mithin Gesamt-Mehr-Einnahme 64,638 M. 38 Pf. Wenn man die Verhältnisse von 1885 berückichtigt, in Folge deren sich viele Einnahmen verminderten und andererseits wieder unvorhergesehene Ausgaben aus der Stabilasse gemacht wurden, kann man den Abschluß der Stadtrechnung als sehr günstig bezeichnen. So erscheinen für Anschaffung von Inventariats-Gegenständen und Extra-Einrichtungen für das Krankenhaus allein 32,980 M. in Ausgabe. Weiter ist zu bemerken, daß gegen den Vorschlag die Gesamt-Mehr-Einnahmen 184,698 M. 13 Pf., die Minder-Einnahmen dagegen nur 5419 M. 6 Pf. betragen, also im Ganzen nur 179,279 M. 7 Pf. mehr. Diese Mehr-Einnahmen setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen: a. die 1885/86 Steuerbeiträge ergaben mehr gegen den Vorschlag rund 46,197 M., die Accis-Ertragnisse blieben gegen den Vorschlag um ca. 800 M. zurück; b. der zu 125,000 M. angenommene Einnahme-Ueberschuß aus 1884/85 erhöhte sich auf rund 157,829 M., ergab daher eine Mehr-Einnahme von 32,829 M.; c. die Mehr-Einnahmen bei den übrigen Einnahmestellen sind größtentheils durchlaufende Posten. Bei den Ausgaben bemerken wir: Die Mehr-Ausgaben gegen den Vorschlag betragen 155,727 M. 80 Pf., die Weniger-Ausgaben dagegen 39,642 M. 32 Pf., mithin wirkliche Mehr-Ausgabe 116,085 M. 48 Pf. Die besondern Mehr-Ausgaben sind vorgekommen: a. bei der Armen-Verwaltung rund 27,300 M., b. Schul-Verwaltung 8208 M., c. Tilgung und Verzinsung städtischer Schulden 20,182 M., d. für Anschaffungen für das Krankenhaus 28,912 M. Weniger-Ausgaben sind, da die vorgeesehenen Bauten: Kochbrunnen-Verschönerung und die Schwarzbad-Canalanlage, welche zu 40,000 M. veranschlagt sind, in 1885/86 nicht mehr zur Ausführung kamen, zu verzeichnen, dagegen sind dieselben in das Budget pro 1886/87 wieder eingeführt worden. Zur außerordentlichen Stadtrechnung bemerkt die Commission: Die außerordentlichen Einnahmen betragen 713,934 M. 27 Pf., die außerordentlichen Ausgaben 728,199 M. 80 Pf., also Mehr-Ausgaben 14,265 M. 53 Pf. Die Rückhände betragen 2816 M. 92 Pf., mithin wirkliche Mehr-Ausgabe 11,448 M. 61 Pf. Die Nachweisung über die Verwaltung des Grundstock-Vermögens ist als eine Neuierung insoweit zu betrachten, weil deren Rechnungs-Abgabe jetzt im außerordentlichen Budget erfolgt. Aus dem Abschluß der Finanz-Bilanz ergibt sich, daß die Einnahme für den Grundstock in 1885/86 65,937 M. 75 Pf., die Ausgaben für denselben 86,398 M. 85 Pf. betragen, daß mithin mehr angelegt sind 20,461 M. 10 Pf. als anzulegen waren. Zu bemerken bleibt noch, daß das Restaufgeld der Fünfundzwanzigfache Haus mit 40,000 M. in obiger Ausgabe enthalten ist und daß im Uebrigen alle auf dem Finanz-Bilanz zu verrechnenden Einnahmen und Ausgaben auch wirklich verrechnet worden sind. — Unter entsprechenden Bedingungen werden genehmigt: a) das Gesuch des Herrn Landwirths Wilh. Kraft, betr. Errichtung eines neuen Hintergebäudes Dohlsheimerstraße 18; b) des Herrn Schreinermeisters Tobias Käßberger, betr. Umbau des Erdgeschosses des Wohnhauses Nerostraße 3 und c) des Herrn Haupt-Agenten Otto Marcus, betr. Herstellung einer Dungsgrube im Hofe seiner Bekleidung-Fabrikstraße 19. — Herr Gärtner Chr. Merten bittet um Beibehaltung eines ohne Concession renovirten Anbaues und Anlage eines weiteren Kamins im Anbau hinter der Blindenschule. Mit Rücksicht darauf, daß z. B. ein Fluchtlinien-Plan für das betr. Bau-Terrain in der Anstellung begriffen ist, das fragliche, ohne Bau-Concession aufgeführte Wohngebäude aber nicht an einer für den Anbau fertigen Straße liegt, wird das Gesuch gemäß §. 2 des Bau-Statuts, auf Ablehnung begutachtet. — Weiter liegt vor das Gesuch des Herrn Gärtners P. Jos. Dab, betr. Errichtung eines kleinen Wohnhauses auf Widerruf auf dem angepachteten Domänen-Grundstück im Distrikt "Kohlsdorf". Wenn auch das Gesuch von einem Gärtner ausgeht und das projectirte Gebäude die Raumbedürfnisse des Gesuchstellers nicht überschreitet, beantragt die Bau-Commission doch gemäß §. 2 des Bau-Statuts — Anbau einer zwar projectirten, aber unfertigen Straße — Ablehnung des Gesuches, indem sie sich grundmäßig gegen die Genehmigung aller derartigen, wenn auch widerrufen projectirten Anlagen ausspricht. Bemerkenswert ist jedoch die Genehmigung des Gesuches. — Der Gemeinderath beschließt jedoch die Genehmigung des Gesuches. — Die Herren Kreizner & Hazmann beabsichtigen, ihr Grundstück an der Biederstraße zu parzelliren, um dasselbe leichter verkaufen zu machen und bitten dabei um Concession zum Bau von zwei kleineren Villen. Den Gesuchstellern ist mündlich geantwortet worden, mit Rücksicht auf die von der Stadtgemeinde bei den zuständigen Behörden angeregte Verlegung der Schwabacher Eisenbahn sich noch abwartend zu verhalten, weil die Frage, ob der Bahübergang am Rondel oder an der Adolfs Höhe erfolgt, auch für den Bebauungs-Plan des Stadttheils in welchem das R. & H.'sche Grundeigenthum liegt, die Bedeutung ist und sogar der

Werth des letzteren direct mit Beeinflussung erscheint. Die Geschwister berufen sich aber darauf, daß für den fraglichen Stadttheil ein genehmigter Fluchtlinien-Plan existirt, und glauben daher, daß ihnen die Bau-Erlaubniß nicht wohl vorenthalten werden dürfe. Die Bau-Commission hat sich in Folge dessen dahin ausgesprochen, daß die Bau-Erlaubniß unter Berufung auf §. 2 des Ortsstatuts so lange verweigert werden möge, bis die Bahnfrage definitiv entschieden ist, damit nicht etwa noch Grunderwerbs- bezw. Mietherwerbs-Entscheidungen an die Geschwister gezahlt werden müssen, von deren Höhe zur Zeit gar keine Berechnung gemacht werden kann. — Den von der Königl. Regierung vorgelegten Bedingungen über erforderlichen Austausch städtischen und forstfiscalschen Geländes am „Höfchen“ und an der Kastanien-Plantage im „Nadengrund“, zwecks Verlegung einer Strecke des Runds-fahrt-weges, wird unter Berücksichtigung einiger Abänderungen beigegeben; die jetzigen Wächter des forstfiscalschen Geländes erhalten entsprechende Entschädigungen. — Das Geuch des Herrn Postsecretär A. Gillesheim, betr. Genehmigung zur Vornahme baulicher Veränderungen an seinem Wohnhause am Johneimerweg, wird auf Genehmigung begutachtet. (Hierauf geheime Sitzung.)

Wesentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 1. Februar. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath K. v. M. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Rath Schröder. — Es wird Ihnen zur Last gelegt, lagte der Vorsitzende zu dem mit dem Strafgebußbuch beendigt auf gehammtem Fuße lebende Tagelöhner Philipp Essig von Langenhain, daß Sie am 19. December v. J. in Frauenthein und Schierstein als Zauberkünstler umhergezogen sind, ohne im Besitze eines Gewerbebescheides zu sein. — Angekl.: Was heißt Zauberei? Was heißt heutzutage Zauberei? Sie sind doch tüchtige Leute! Sie werden doch nicht glauben, daß ich Zauberei treibe! Ich bin ja allerdings mehrere Monate bei einem wirklichen Zauberkünstler gewesen und habe dort auch etwas gelernt — aber was ich gemacht habe, das ist ja keine Zauberei, das sind Thatigkeiten, davon kann sich ja Jeder überzeugen. — Präsi.: Daß Sie Zauberei getrieben, wird Ihnen ja auch gar nicht zur Last gelegt, sondern daß Sie zur Belustigung des Publikums allerlei Kunststücke (Feueressen &c.) gemacht und dafür Geld erhoben haben, ohne dazu die Erlaubniß des Bürgermeisters oder der Regierung zu besitzen. Außer dieser Uebertretung wurde der Angeklagte des Widerstands gegen den Gensdarmen Koblauch in Schierstein, der Beleidigung und Bedrohung desselben mit dem Verbrechen des Todtschlags überführt. Nach dem Plaidoyer des Herrn Staatsanwalts, welcher 1 1/2 Jahre Gefängniß beantragte, wurde dem Angeklagten, welcher fortwährend in ungebührlicher Weise die Zeugen-Vernehmungen unterbrochen und die Zeugen in seiner kräftigen Volkssprache nur mit „Kerls“ titulirt hatte, das letzte Wort gestattet. Angekl. (unter heftigen Gestikulationen schreiend): „Jetzt kann ich Nichts mehr sagen, jetzt ist Alles wieder fort, was ich sagen wollte, ich bin kein Gelehrter wie Sie, hab' kein' Verstand wie Sie — aber ich komme ja nicht zu meinem Recht.“ — „Ihr Recht soll Ihnen gleich werden,“ erwiderte darauf der Vorsitzende und verlinkete nach erfolgter Berathung das Urtheil gegen den Angeklagten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Mißthigung und Beleidigung auf eine Gesamt-Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, wegen Uebertretung der Reichs-Gewerbebestimmung auf eine Geldstrafe von 96 Mk. — Der Tagelöhner Franz D. von Bärstadt und der Tagelöhner Johann M. haben im November v. J. zu zwei Malen 170 Eichenbäumchen auf der Rheinau abgefaßt und entwendet. Der Erstere erhielt dafür 3, der Letztere 2 Monate Gefängniß. Beiden Angeklagten wurde je 1 Monat Unteruchungshaft ausgedrückt. — Wegen Beleidigung Sr. Maj. des deutschen Kaisers und des deutschen Reichsanstalters wurde der Maurer und Tagelöhner Johann F. von Gemünden zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der hiesige, in kurzer Zeit dreimal wegen Diebstahls verurtheilte Kellner Friedrich Michael Jacob Ringel, welcher kürzlich im Hausarrest einen Selbstmordversuch durch Erhängen gemacht hatte, hatte sich abermals wegen Euthym-Vergehens zu verantworten. Drei schwere Diebstähle und ein einfacher Diebstahl wurden demselben zur Last gelegt. In der Nacht vom 13. zum 14. November v. J. stieg er in Begleitung eines Bekannten, den er „Jean“ nennt, durch ein Fenster, von dem er den Salonfelchen weggezogen hatte, die der großen Burgstraße und Webergasse in die Wirthschaft von Christmann ein und entwendete eine ganze Reihe von Gegenständen: Delgamäde, Bürste, Cigarrenpfeifenammulter, Filzhut, Regenschirm u. s. w. In der Nacht vom 21. zum 22. November v. J. brach der Angeklagte bei dem Gastwirth Merkel ein und stahl Cigarren im Werthe von 30 Mk. Ferner stieg der Angeklagte in der Nacht vom 25. zum 26. November v. J. bei dem Gastwirth Trinthammer ein und entwendete einen Sommerüberzieher im Werthe von 30 Mk. u. In derselben Nacht verübte er einen einfachen Diebstahl zum Nachtheil des Gastwirths Ludwig, dem er außer einer großen Anzahl Cigarren ein Paar Manschetten mit goldenen Knöpfen, sowie ein paar Kleidungsstücke nahm, welche seiner Kellnerin gehörten. Der Angeklagte, im Uebelwilligen geständig oder überführt, wurde zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt.

Wesentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 1. Februar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beisitzende Schöffen: die Herren Postsecretär Grimm von hier und Landmann Johann Jacob Merken I. von Erbenheim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Rath Schröder. — Der Wirthschafts-Gehülfe Franz Joseph Sch. von Freiburg i. B. hat seinem Meister, dem Barbier Rudolf Müller in Viebrich, 26 Mk. 11 Pf., die er noch und nach von den auswärtigen Kunden vereinnahmt hatte, nicht abgeliefert, sondern für sich behalten. Seine Mutter hat zwar den ganzen Betrag, den ihr Sohn unterschlagen, wieder gedeckt, aber die Gerechtigkeit nahm ihren Lauf und wegen Unterschlagung in sechs Fällen wurde der junge Mann zu vier

Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Caspar W. von Jahbach bei Kissingen, schon öfter vorbestraft, drang während seines Aufenthaltes in Delfenheim in angetrunkenem Zustand Nachts in die Wohnung einer alleinlebenden Frau. Wegen Hausfriedensbruchs unter erschwerenden Umständen erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf 14 Tage Gefängniß. — Drei bisher unbescholtene hiesige Leute, welche der „schwarzen Kunst“ sich geweiht haben, hatten eines Sonntags Abends in „Laubenheimer gemacht“ und gerietzen dann in eine so weinliche Stimmung, daß, obgleich sie gegen Morgen heimkehrten, nicht zum Vortheile der schlafenden Menschheit, die fideleste Mutterzeit zeigten. Hiergegen legten die Wächter der Nachtruhe Protest ein und verhafteten schließlich den Einen des lustigen Kleeblatts, der gerade einem Kellner seine Antipathie handgreiflich machen wollte. Als aber dem Einen der beiden noch in Freiheit befindlichen nun deutlich wurde, daß sein College abgeführt werden sollte, erfaßte ihn eine solche Collegialität und Wuth, daß er, soweit ihm die Länge seiner Arme gestattete, die starke Kreisformen zeigende Taille seines verhafteten College liebevoll umschlang und sich eingeschlossen zeigte, unter keinen Umständen die Abführung zuzulassen. Da gute Worte nichts halfen, machten die Nachtwächter Ernst und hierdurch gereizt, schlug dann Jener aus purer Collegialität auch auf die Wächter los, bis er überwältigt, in den Stümpfer gebracht wurde. Sämmtliche Angeklagten erhalten wegen der nachstehenden Inhabstörung eine Geldstrafe von je 3 Mk. der Eine von ihnen außerdem wegen verurtheter Gefangenensbefreiung eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Geldstrafe von 15 Mk. — Am Abend des 13. September v. J. fuhr der hiesige Agent Friedrich Wilhelm Kl. in Begleitung seines Schwiegervaters H. von Limburg nach Camberg in einem Coupe, in welchem sich im Ganzen 8 Personen befanden. Als an der Haltestation Camberg noch drei Frauen in das gefüllte Coupe einsteigen wollten, protestirte der Agent Kl. dagegen und wollte eben, da alle seine Bemühungen, der Ueberfüllung des Coupe's abzuhelfen, an dem Willen des Schaffners scheiterten, aussteigen, um sich bei dem Stationsvorsteher darob zu beschweren, als derselbe Schaffner, ohne „Vorfrist“ oder „Achtung“ zu rufen, die Coupe'stür zuschlug, wobei dem Angeklagten die Finger der einen Hand stark gequetscht wurden. Der Agent suchte nun das Coupe zu verlassen und schlug dem Schaffner, der ihn daran zu hindern suchte, mit der Hand auf Kopf und Schulter. Erst in Wörsdorf gelang es ihm, seine Beschwerde wider den Beamten anzubringen. In Wiesbaden angekommen, machte Kl. gegen den Schaffner bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Körperverletzung, auf die bis jetzt nichts erfolgt ist; außerdem machte er gegen die Hessische Ludwigsbahn bei dem Civilgericht in Mainz eine Entschädigungsklage anhängig. Da erhielt er eines Tages eine Ladung von der Polizei, um wegen Beleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und vorfälliger körperlicher Mißhandlung sich zu verantworten. Die heutige Verhandlung ergab oben erzählten Sachverhalt; eine Beleidigung und körperliche Mißhandlung wurde nicht nachgewiesen, wohl aber ein Widerstand gegen den Beamten, welcher sich in der rechtmäßigen Ausübung seines Dienstes befunden habe; der Widerstand ist nach Ansicht des Gerichtes darin zu finden, daß Kl. sich der Anordnung des Beamten, die Coupe'stür zu schließen, widersetzt hatte. Das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängniß. — Der nicht weniger als 70mal vorbestrafte sogen. Maurer Ernst Weber hier, welcher beständig bemüht ist, sein Strafregister zu vervollständigen, hat am 20. November groben Unfug verübt, ruhenderen Lärm gemacht und einen Schussmann beleidigt. Mit bewundernswerther Seelenruhe hörte er das Urtheil an, das auf 3 Wochen Gefängniß bezw. 14 Tage Haft lautete, und wünschte, als er den Sitzungssaal verließ, dem Gerichtshof nach dem Grundsatze: „darum keine Feindschaft nicht“ einen „schönen guten Morgen.“ — Der Reuttergehilfe Georg Wilhelm Wl. von hier erhielt wegen nachlässiger Aufheftung 3 Tage Haft, „nachdem eine in ähnlichem früheren Falle gegen ihn erkannte Geldstrafe nichts gewirkt hat“, und wegen Widerstands gegen einen Nachtwächter in Verbindung mit vorfälliger Gefangenensbefreiung 14 Tage Gefängniß. — Der 18 Jahre alte Kellner Theodor Wilhelm K. von Blaubeuren hat, als er am 21. Oct. v. J. St. Johann bei Saarbrücken verließ, einem Collegen „irrhümlisch“ ein Paar schwarze Tuchhosen mitgenommen. Diesen „Irthum“, den ihm der Gerichtshof als „Diebstahl“ auslegte, wird der Angeklagte mit 3 Tagen Gefängniß büßen müssen. — Der „Natur-Student“ und Tagelöhner Otto Franz Schürf, der Steinhauergehilfe Franz Adolf Ader und der Tüncher Wilhelm Schäfer von hier machten eines Nachts eine „Waltparthie“, wobei sie vom Schlafe überfallen wurden“, wie der Sch. sich euphemistisch ausdrückte. Bei dieser Gelegenheit benutzte der A. als Kospiffen ein Badet des Tünchers, in welchem sich ein Hemd und ein Paar Hosen befanden. Ader und Schürf verkauften anderen Tages, nachdem sie sich des Päckchens bemächtigt hatten, das Hemd für 60 Pf. und die Hosen für 6 Pf. Beide wurden wegen Unterschlagung verurtheilt und zwar Sch. zu 8, A. zu 14 Tagen Gefängniß.

* Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Torney ist, wie in Ergänzung unserer diesjährigen Mittheilung nach dem Reichs-Anzeiger bemerkt sei, zum Mitglied des Bezirksauschusses in Merseburg und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirk dieser Behörde mit dem Titel Verwaltungsgerichts-Director auf Lebenszeit ernannt worden.

* Personalien. Pfarrer Gies von Oderauff ist auf sein Ansuchen aus dem nassauischen Kirchendienste entlassen worden. — Pfarramts-Candidat Harb aus Reuwich wurde auf Präsentation des Fürsten von Weib zum Pfarrer in Reuwich ernannt. — Pfarr-Adjunkt G. Franz von Soest ist auf Präsentation des Grafen zu Leiningen-Westerburg zum Pfarrer in Gmünden vom 1. Februar v. J. ab ernannt worden.

* Ein Reichspatent auf eine „Stromkraft-Maschine mit selbstthätiger Umsteuerung“ ist Herrn D. Kehler in Oberlahnstein ertheilt worden.

* Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Carl Braun, dessen Verweilen in unserer Stadt vor gemeldet, hat aus Gesundheitsrücksichten definitiv auf die Wiederannahme eines Mandats im Wahlkreise Döbeln in Sachsen, wo er wiederholt gewählt worden war, verzichtet.

* Nassauische 25 fl.-Loose. Bei der gestern begonnenen Schlussziehung der Nassauischen 25 fl.-Loose sind auf folgende Nummern die nebenstehenden Gewinne gefallen: No. 35932 2000 fl., No. 3454 18888 und 37491 je 72 fl., No. 43235 43683 51800 82480 82887 85894 90764 und 99328 je 60 fl.

* Oratorium „Tobias“. Zu der heute Abend im „Römer-Saal“ statt habenden Aufführung des „Tobias“ sind Eintrittskarten noch zu haben bei den Herren Buchhändler Holzberger, Friedrichstraße, und Kaufmann Dieck, Langgasse 20, sowie Schwalbacherstraße 49 im Vereinsbureau. Der bereits haltgefunden und noch andauernde Verkauf von Eintrittskarten läßt schließen, daß auch hier der „Tobias“ vor anderkauffem Hause gegeben werden wird, was mit Rücksicht auf die Composition und im Interesse des Vereins, der keine Kosten und Mühen scheute, um eine musterghlitzige Aufführung zu Stande zu bringen, nur zu wünschen ist.

* Das Diplom, welches dem Herrn Tanzlei-Inspector Schmitt zu seinem 30jährigen Dienst-Jubiläum gewidmet worden, ist in der Forck'schen Buchhandlung, Ecke der Louise- und Bahnhofstraße, ausgestellt.

* Immobilien-Geschäft. Im Monat Januar d. J. wurden hier im Ganzen 17 Häuser freiwillig verkauft; der Gesamtverlös betrug 834,250 Mk., der höchste Kaufpreis bezifferte sich auf 133,000 Mk., der niedrigste auf 12,900 Mk. Im Januar d. J. wurden im Ganzen 12 Häuser für den Gesamtpreis von 522,800 Mk. freiwillig verkauft.

* Bei der Versteigerung des den Erben der Friedr. Jacob Feller Eheleute gehörenden, zu 15,000 Mk. taxirten zweistöckigen Wohnhauses Kirchhofstraße 3 — gestern abtheilungshalber vorgenommen — blieben die Miterben Geschwister Frieda, Babette und Gustav Schweißguth mit 20,500 Mk. Verbleibende.

* Militär-Concert, ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27, findet heute Mittwoch bei entsprechendem Frostwetter von Vormittags 11 1/2 Uhr ab auf der Eisenbahn des großen Curhausweilers statt.

* Von der Familie Althoff, durch ihr Circus-Unternehmen hier allgemein bekannt, laufen betrübende Nachrichten aus Stuttgart ein. Herr Althoff sen. liegt so schwer an der Wassersucht darüber, daß man stündlich seine Auflösung erwartet. Sein Sohn Pierre Althoff, als Schulreiter und in der Dressur edler Pferde des Vaters würdiger Nachfolger, trägt in Stuttgart alle Abende mit mehreren Hauptnummern das Programm der Vorstellungen.

Kunst und Wissenschaft.

* III. Hauptversammlung des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“. Die vorgezogene Veranstaltung trug den Charakter einer Schubertfeier. Wir finden einen solchen Zweck, gerade von diesem Vereine ausgehend, um so löblicher und angemessener, als Schubert noch sehr der pietätvollen Pflege bedarf, um diejenige allgemeine Würdigung zu finden, welche er, der nächste Gefühlsverwandte Beethoven's, in so hohem Maße verdient. Der Anlaß der Geburtsstagsfeier (31. Januar 1797) erlegt auch der Presse die Pflicht auf, des genialen Componisten etwas näher zu gedenken. Es sind immer noch erst einzelne Werke Schubert's, die bekannter, wir können noch nicht einmal sagen, allgemein gekannt, geworden sind. Von seinen acht Symphonien werden nur die 6., die große in C- und die unvollendete in H-moll zuweilen aufgeführt; die anderen sind nur in den Schubert-Biographien verzeichnet. Aus seinen Compositionen für Kammermusik ragt in die Erinnerung an Aufführungen fast nur das hinterlassene Quartett mit den Variationen über „Der Tod und das Mädchen“, so wunderbar in seiner Wirkung, hinein. Seine Opern sind theils verloren gegangen, theils unaufgeführt geblieben. Seine Messen — wie Wenige haben je eine derselben gehört! Die Chorwerke — wie selten berührt sich einmal eines in den Concertsaal! Die Clavier-Compositionen mindestens sollte man doch auf jedem Notenreal finden müssen, da sie von classischer Würde sind; aber selbst die leichteren, wie die vierhändigen Märsche, Variationen und Polonaisen, ebenso wenig die zweihändigen Sonaten, Fantasien, Impromptu's u. s. w. muß man hier mit der Laterne suchen. Im Concertsaale tauchen dann und wann die „Liedlichen Paraphrasen“ über die „Wanderer“-Fantasie meteorhaft auf; die herrliche K-moll-Fantasie erinnern wir uns nicht je hier in einem Concert gehört zu haben; eingebürgert ist nichts von dem Allen. Und kommen wir auf das Feld, auf dem Schubert unerreicht dasteht, das Lieb, so sind allerdings „Der Wanderer“, „Der Erlkönig“ und einige andere, meist durch die Auswahl im Schubert-Album bekannt geworden, zu hohen Ehren gelangt, eine Anzahl indes, die, gegenüber den 383 Nummern der Original-Ausgabe, verschwindend klein erscheint. Und welche Schätze sind noch aus dieser vertrockneten Quelle herauszulassen! Edelster Wohlklang und tiefste Empfindung lebt und weht da drinnen, ebenso vielgestaltige Abwechslung von zartem, schmerzbelegtem Liebesleben, sinniger Lust und tiefer Schwermuth. Was die Mittelwelt Schubert's an dem Lieddichter vernachlässigt, hat die Gegenwart noch gut zu machen. Allerdings kann dem allzu früh fast in Dürftigkeit Gegebenen der Lohn nicht mehr werden, wie er dem Verleger (Diabelli) nur an einem einzigen

seiner Lieder, dem „Wanderer“ bis 1861 mit 27,000 fl. Gewinn geworden, allein sein Angeben kann hoch unter Palmem erblühen. Und in diesem Sinne hat der obengenannte Verein gepflanzt. Das Programm stellte den Cyclus der „Winterreise“, 24 Nummern, auf, theilweise von Herrn Professor Stockhausen, theilweise von dessen Schülern, den Fräulein Wiedler, Sicca, Bed und Herrn L. Paul vorgetragen. Diese „Winterreise“ ist, wie der Cyclus „Die schöne Müllerin“, in der Form eine Anlehnung an Beethoven's „Liedertreis an die ferne Geliebte“. Die Müller'schen einzelnen Dichtungen stehen unter sich in Stimmung und Charakter in verwandtschaftlicher Beziehung und sind eben so von dem Componisten musikalisch interpretirt, oft leidenschaftlich, oft kühl, oft sinnlich anregend und dramatisch aufgebaut mit tonmalischem Untergrund. Sollten wir einzelne Nummern des Cyclus auszeichnen, etwa den „Lindenbaum“, „Im Dorfe“, „Gefror'ne Thränen“, so wäre es uns um den „Begleiter“, „Das Wirthshaus“, „Das Irthümlich“, und sollten letztere in den Vordergrund gestellt werden, so fragen „Auf dem Flusse“, „Der greise Kopf“, „Einigkeit“ u. s. w. mit Recht: Wo bleiben wir? Ebenjowenig können wir auf eine Sonderung bezüglich der Vortragweise eingehen. Hat auch Herr Stockhausen nicht mehr das Material so disponibel, wie es einst in den Zeiten des allbewunderten Glanzes der Fack war, so tritt doch die geistige und geistvolle Interpretation dafür ein, und ist solche in gewissem Maße auch auf seine himmlisch verschieden begabten Gelehen übergegangen, obgleich vom streng kritischen Gesichtspunkte aus bei den Letzteren auch Manches auszuweisen wäre. Das das Programm auch den gläubendsten und berechtigtsten Lobredner Schubert's, Robert Schumann, mit vier Stücken aus der „Kreisleriana“, gespielt von Fräulein K. Widmann mit etwas kaltem Anhauche, heranzog, erchien dem Ganzen nur angemessen. — Die Veranstaltung war sehr besucht — ein gutes Zeichen für Geschmac und musikalische Bildung!

* Unser junger Landsmann, Herr Heinrich Grimm, ist auch für das nächste Jahr als I. Capellmeister nach Würzburg, seiner bisherigen Wirkungsstätte, engagirt. Gelegentlich einer „Opern“-Aufführung, zur Vorfeier von Weber's 100. Geburtstagsfeier, schreibt die „Würzburger Zeitung“ über den jungen Künstler: „Die Oper stand unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Grimm, welcher die ihm des Derteren gezeigte Anerkennung als kenntnißvollen, reizigen, aufmerksamen, umsichtigen Dirigenten auf's Neue und Glänzendste rechtfertigte. Das Orchester hielt sich durch die ganze Oper, seiner energischen Leitung folgend, vortrefflich und die herrliche Ouvertüre ward mit rühmlichster Genauigkeit, guter Nuancirung und großem Schwunge executirt.“

* Die Berliner philharmonische Gesellschaft hat, wie das „B. T.“ erfährt, ihre Auflösung definitiv beschlossen. Professor Joachim tritt seinerseits zurück, und aus diesem Grunde scheiden auch jene Finanziers, wie Geheim-Rath Mendelssohn u. A., welche sich hervorgethan bei der Gesellschaft betheiligt hatten, aus.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Den Zufriedenen verdanken sie ihre Verbreitung und immer größer wird die Zahl Derjenigen, welche gern Zeugniß ablegen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen das beste und billigste Abführungsmittel sind. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken. (N. No. 4200.)

Gegen Husten, Hals- und Brustleiden, wie überhaupt bei allen Beschwerden der Athmungsorgane haben sich die seit einem Jahrzehnt von Tausenden erproben und als vorzüglich heilsam wirkend anerkannten

Malz-Extract-Präparate

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau

glänzend bewährt.



Nur acht mit dieser Schutzmarke:

Malz-Extract in Flaschen à Mk. 1, 1.75 und 2.50, Caramellen, nur in Venteln (niemals lose), à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei August Engel.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22533

Betteinlagen aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reingeeidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tammsstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Holzversteigerung.

Freitag den 4. Februar a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den nachbenannten Staatsforsten im Schutzbezirk Clarenthal zur Versteigerung:

Distrikt „Weidenstadterkopf“ No. 27:

25 Rm. eichenes Scheit-, 16 Rm. desgl. Knüppel-, 19 Rm. desgl. Stockholz und 475 Stück desgl. Wellen;

Distrikt „Hengberg“ No. 28:

9 eichene Werkholzstämme von 3 Festm., 19 Rm. Nuzknüppel (2 Mtr. lang), 5 „ buchenes Scheit- und 108 Rm. desgl. Knüppelholz, sowie 200 Stück buchene Wellen; sodann im

Distrikt „Fasanerie“ No. 22 (Durchforstung):

37 Rm. eichene, 11 Rm. buchene, 13 Rm. Weichholz-Knüppel, sowie 6750 Stück buchene ic. Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. Sept. 1887. Das Holz sitzt auf guter Abfahrt.

Zusammentunft auf der Karstraße oberhalb dem Holzhauerhärschen am Distriktstein No. 25/28.

Forsthaus Fasanerie, den 25. Januar 1887.

Der königliche Oberförster.
Flindt.

80

Katholischer Gesellenverein.

Heute Mittwoch bringt der „Kathol. Gesellenverein“ im „Römer-Saale“ das Oratorium „Tobias“ für gemischten Chor, Soli und Orchester, componirt von Herrn Chordirector Aenstoos, mit 8 lebenden Bildern zur Aufführung. **Anfang präcis 8 Uhr — Ende nach 10 Uhr Abends.**

Eintrittskarten für einen nummerirten Platz à 3 Mk., für einen reservirten Platz à 2 Mk., sowie Logebücher à 25 Pfg. sind in der Buchhandlung des Herrn **Molzberger**, bei Herrn Kaufmann **Biekel**, Langgasse 20, und im Vereins Hause, Schwalbacherstraße 49, zu haben. Karten zu nichtreservirten Plätzen à 1 Mk. werden, soweit Raum vorhanden ist, nur Abends von 7 Uhr ab an der Casse ausgegeben.

Speisen und Getränke werden bei der Aufführung nicht verabreicht. **Der Vorstand. 171**

Schützen-Verein.

Heute Mittwoch den 2. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Locale des Herrn **Jacob Becker**, Neugasse.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorsitzenden; 2) Rechnungsablage des Cassirers; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Vorlage des Budgets pro 1887; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes; 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen. **Der Vorstand. 218**

Wiesbadener Local-Kranken-Versicherungs-Casse.

Samstag den 5. Februar l. J. Abends 8 1/2 Uhr findet im Locale des Herrn **Brummer**, Neugasse, die

erste ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Jahres-Rechnung; 3) Wahl der Prüfungs-Commission; 4) Vorlage der neu entworfenen Statuten; 5) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

314

Der Vorstand.

Eine **Pompadour-Garnitur** (neu), m. Granitstoff überzogen, ist preiswürdig zu verkaufen Neugasse 12, Seitenbau. 1492

Gelegenheitskauf!

Für

12 Mk. per Stück

eine Parthie

Mäntel aller Art, Jaquets, Regenmäntel, Wintermäntel, bei der Inventur zurückgesetzt.

E. Weissgerber,

2516

grosse Burgstrasse 5.

Bettuch-Leinen, Hemden-Leinen, Küchen-Leinen, Madapolam,

Dimity, Croisé, Piqué, Barchent, Flanelle in allen Farben.

Brocet, Damast, Satin rayé, Satin haute-lisse etc.

Handtücher, Tischtücher, Servietten

empfehlen zu billigsten Preisen

Geschwister Strauss,

Weisswaren- & Ausstattungs-Geschäft, kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

2330

Zum Carneval

empfehle

Ball-Strümpfe

und

Ball-Handschuhe,

alle Farben und Qualitäten in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide, in grösster Auswahl,

80 Ctm. lange Tricot-Strümpfe

à Mk. 1.50,

besten Ersatz für Tricot-Hosen, in vielen Farben vorräthig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

2387

Geschäfts-Empfehlung.

Das Anarbeiten von Betten und Polster-Möbel wird schnell, gut und billig ausgeführt.

2109

Friedr. Rohr, Tannuistraße 16.

Geldgewinne

Ziehung 16. Februar.

Kaiser Wilhelm Stift-Lotterie 2 M. 10.
Rölnher Dombau-Lotterie 3 " —
Oppenheimer Dombau-Lotterie 2 " —
Ulmer Münsterbau-Lotterie 3 " —

Rückporto 10 Pf., jede Liste 20 Pfg.

Hauptgewinne 2 à 75,000, 30,000, 15,000
 Mark baar Geld. Im Ganzen ca. Eine Million
 Mark. **10 1/2** Mark obige 4 Loose und 4 amtliche
 Für **105 Mt.** Gewinnlisten franco. Für 105 Mt.
 je 11 Loose obiger Lotterien.

Königl. Preuss. Lotterie 1. Klasse

1/2	1/3	1/4	1/5	und	1/10	Anth.
44	22	11	5 1/2	und	3	Mark.

A. Gulenberg, Haupt-Collecteur,
Elberfeld.

21 Lotterie- und Bank Geschäft. (H. 6410)

Wim Wang

Auszahlung aller

sofort nach Ziehung



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
 in Bremen etc. bei
 (Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
 17591 8 Nerostraße 6.

Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III	18468
Mk.	4,	5,	6,	

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**
 No. **38.** **Herren-Bazar.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter**
Herren-Garderobe, sowie allen in dieses Fach
 einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.
 Muster stehen zur Verfügung. Achtungsvoll

J. Gauert,

1928

Grabenstraße 11, Ecke der Goldgasse.

Carneval.

Gold- und Silber-Litzen und Borden, Gold- und Silber-
 Kordel, Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen,
 Ohrringe, Armreife, Diademe, Colliers.

Gold- und Silber-Flitter.

Sammt, Atlas

in den Carneval-Farben
 ausserordentlich billig.

Carneval-Bänder,
Carneval-Kopfbedeckungen,
Herren- und Damen-Larven

etc. etc.

billig und in grosser Auswahl
 empfiehlt 24127

Ernst Unverzagt.

34 Nerostraße 34.

Stets auf Lager: **Sopha's, Chaises-longues,** sowie
 vollständige **Betten** und einzelne Theile derselben, als: **Ros-
 haar-, Seegras-, prima Woll- und Strohmatten,** Deckbetten,
 Kissen u. s. w. gut und preiswürdig.

Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter im Aufarbeiten von
Möbel, Betten und im **Lapaziren** bei solider und reeller
 Bedienung. **W. Egenolf, Lapazierer.** 28

Eine **Damen- und eine Herren-Maske,** sowie ein
Ballkleid sind billig zu verleihen oder zu ver-
 kaufen **Tannusstrasse 26** im Laden. 2804

Sehr feiner, neuer **Maskenzug** und **Domino** zu ver-
 kaufen **Kengasse 12, 2** Stiegen hoch. 1990

Das
Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft

von **J. Hirsch Söhne,**
Webergasse 3,

empfeilt zur Ball-Saison als ganz besonders billig:

Waschächten, meterbreiten, gestickten **Spitzenvolant**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächten, 72 Ctm. breiten, gestickten **Spitzentüll**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächte, 15 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

45 Pfg. per Meter,

waschächte, 22 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

50 Pfg. per Meter,

reinseidene, schwarzen **Chantilly - Spitzentüll,**

prima Waare, à Mk. 3.75 per Meter,

Atlasse, Qual. III. mit sehr schönem Lustre, in allen

Lichtfarben, 80 Pfg. per Meter,

" " II. feine Qualität, alle Lichtfarben,

Mk. 1.60 per Meter,

Silberstoffe Mk. 1 per Mtr., **weisse Tarlatanne**

à 50 Pfg. per Mtr., **farbige Tarlatanne** von 60 Pfg.

an, **Seidenplüsch** à Mk. 3.75 per Meter.

Grosse Auswahl in **Ballblumen, Gold- und**

Silber-Spitzen und -Litzen, Gold- und Silber-

Fransen, Seiden- und Baumwoll-Sammts,

Satinets und Percals.

Ueber 200 verschiedene Zeichnungen für Masken-
 Costümes stets zu Jedermanns Ansicht. 858

Zur Ball-Saison empfehle mich in allen vorkommenden
Blumen-Arbeiten.

1541

Ch. Kuhmichel, Helenestraße 11.

Grösste Masken-Leih-Anstalt

von

Marktstraße 13. A. Görlach, Marktstraße 13.

Herren- und Damen-Costümes und **Domino's**

in reichster und schönster Auswahl zu verleihen und

zu verkaufen zu den seit vielen Jahren bekannt billigsten

Preisen. **Farben und Maskenartikel** aller Art. 2463

präm. **S. Maskenzug** zu verl. Hellmündstr. 39, III. 2021

Man verlange
Feinste Punsch-Essenzen von **Woldemar Schmidt, Dresden.**
 Zu haben in sämmtlichen besseren Detail-Geschäften. 22729

Nur überzeugen!
 5 Faulbrunnenstraße. Faulbrunnenstraße 5.
Gastwirth Martin Vath.
Speisen-Karte.

Beefsteak	80 Pf.
Rumsteak	70 "
Goulasch	1/2 30 Pf. 50 "
Wiener Schnitzel	70 "
Cotelettes	45 "
Braten (mit)	50 "

Sonstige Wünsche der mich beehrenden Gäste werden bereitwilligst erfüllt.

Beste Bedienung.

Stets ein vorzügliches Glas Bier.
 Reine Weine der 1/2 Schoppen von 25 Pf. an. 2418

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

Verzapfe von heute ab

Culmbacher

aus der Export-Bier-Brauerei
 J. W. Reichel in Culmbach. 2550

Arrac-, Rum- & Burgund. Punsch-Essenz
 von

Woldemar Schmidt in Dresden
 empfiehlt in ganzen und halben Flaschen

1153 **W. Braun,**
 21 Morisstraße 21.

Mainzer Actien-Bier

per 1/4 Flasche	20 Pfg.
per 1/2 Flasche	10 Pfg.

bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt
 2482 **H. Martin, Messergasse 18.**

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfiehlt prima Kalbfleisch von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
 prima Kalbs-Fricando 1.20 Mk., prima Schweinefleisch 60 Pf., prima Cervelatwurst 1.20 Mk. 18614

Thüringer Cervelatwurst, la Qualität,
 an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter
 Garantie für Reinheit Mk. 1.30 das Pfund 23802
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Bleibtren-Kaffeemehl

als anerkannt vorzüglicher Kaffee-Zusatz empfiehlt per Packet
 10 Pfg.

1152 **W. Braun,**
 21 Morisstraße 21.

Bratbückinge per Stück 6 Pfg. bei 2558
A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.

Bester, billigster Bezug
 für rohen und gebrannten Kaffee.
 Die gebrannten Kaffee's von 1.10 bis 2 Mk. per 1/2 Kilo sind
 aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt
 und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 90 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.
 per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 30

Kaffee

ohne jeden Aufschlag zu alten Preisen roh per
 Pfund 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20 bis 1.70, gebrannt per
 Pfund Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.40 bis 2.—

2062 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße,
 sowie Kirchgasse 27.

!Matzen, Matzen!

Von heute an täglich frische Matzen bei

A. Schott,

19 Mauergasse 19.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren:

- Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18,
- " Füll, Kirchgasse 11,
- " Thormann, Michelsberg 3,
- " Alex. Wolf, Webergasse 54,
- " Machenheimer, Kerosstraße 9,
- " Mundorf, Hochstätte 30.

407

Valencia-Orangen per Stück 7 Pfg.,
 per Dutzend 72 Pfg.,

Tafel-Feigen, extra, per Pfund 70 Pfg.,
 do. gewöhnl. per Pfund 32 Pfg.,

Tafel-Datteln per Pfund 32 Pfg.,
Citronen per Stück 8 Pfg.,
 per Dutzend 80 Pfg.

1833 **Wilh. Hreh. Birek,**
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Schöne, frische Häringe per Stück 5 Pfg., 5 Stück 20 Pfg.
 stets zu haben Friedrichstraße 47, Eckladen. 2505

Hof Adamsthal.

Gute Speisepartoffeln per Centner 3 Mk., sowie noch
 mehrere Centner gute Kochäpfel billig abzugeben. 20937

Anton Verberné,

Wiesbaden,

43 Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße,
 empfiehlt:

- Prima weiße Kernseife per Pfund 30 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.80,
- " hellgelbe Kernseife per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.70,
- " dunkelgelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.60,
- " Glycerin-Schmierseife, chem. rein, per Pfd. 25 Pf.,
- " weiße Schmierseife per Pfd. 30 Pf.,
- Wash-Crystall, engl., per Packet 8 Pf., per Dhd. 80 Pf.,
- Soda, crySTALLisirte, per Pfd. 5 Pf., 5 Pfd. 20 Pf.,
- prima Stearinlichter, 4r, 5r, 6r, per Packet 60, 70 und 80 Pf.,
- " Stearinlichter, lose vorgebogen, per Pfund 80 Pf.,
 10 Pfund 7 Mk. 50 Pf. 2389

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, empfehlen nachfolgende Mittel in großen Sortimenten, aussergewöhnlich vortheilhaft.

<p>Reiße und crème eng- rische Sülz-Gardinen, am Stiid zu langen Borhängen: 125—140 Ctm. breit Mtr. 70, 80, 90 Pf. 140—160 " " 100, 120—150 " Abgehäute Sülz- Borhänge, has Serfiet 6¹/₂—7¹/₂ Mter lang, 130—160 Ctm. breit, Serfiet 5, 6, 8, 10—20 Mtr für kleinen Borhängen, 65—90 Ctm. breit, per Mter 4¹/₂, 50, 60, 80—100 Pf.</p> <p>Manilla-Gardinen in nur geteuchter (nicht gebrodter) Qualität, 10—100 Ctm. breit, mit Wobe und Seranfen, per Mter 65, 80—100 Pf. 140 Ctm. breit, mit zwei Borden und Franken, per Mter Mtr. 1.25 bis 1.50.</p> <p>Gantafie-Wöbelstoffe in fehr gerechten Dessins u. großer Auswahl, 130 Ctm. breit, per Mtr. Mtr. 2.50, 3, 4, 5—6.50.</p> <p>Zifbededen 130—150 Ctm. Manilla-Zifbededen mit Rohel u. Quaken, Mtr. 2.50, 3—4.50. 140—150 Ctm. Gobelin-Zifbededen, per Stiid Mtr. 5, 6, 8, 12, 15, 140—150 Ctm. Surr-glittich-Deeden, per Stiid Mtr. 15—18.</p>	<p>Wollene Bettbededen in weiß und farbige, per Stiid Mtr. 6, 8, 10—15.</p> <p>Waffel-Bettbededen in weiß per Stiid Mtr. 2, 2.50, 3, 4, 5, in weiß mit bunt per Stiid Mtr. 5, 6, 7.</p> <p>Galbleinene Betttücher, 160 Ctm. breit u. 2.20 Ctm. lang, gefäumt ohne Rast, Stiid Mtr. 2.40, 2.70, 3.30.</p> <p>Cretonnen u. Gendecntuche, garantirt beste Qualität, in roh und geflecht: 75—83 Ctm. ungeschl. Ressel, färbere Maare, per Mter 30—35 Pf., 83 Ctm. geflecht, zu Bett- u. Seibbüschel, per Mter 40, 50, 60 Pf., 130 Ctm. zu Bettbüchern ohne Rast, per Mter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettbüchern ohne Rast, per Mter 100—120 Pf.</p> <p>Galbleinen in folcher Gansmacher Maare, 70—75—83 Ctm. breit, per Mter 40, 50—60 Pf. 130, 150, 170 Ctm. breit, zu Bettbüchern, per Mter Mtr. 1 bis 1.40.</p> <p>Meinleinen 83 Ctm. schwarzes Gansmacher Seinen, Mter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Serrenputer Seinen, Mter 90, 10¹/₂, 110—120 Pf.</p>	<p>150—160 Ctm. Meinleinen zu Bettbüchern, Mter Mtr. 1.20—1.80. 160—170 Ctm. feinfes Meinleinen zu Bettbüchern, Mter Mtr. 2—2.70.</p> <p>Meinleinene Zifstücher, in Gansmacher Maare, 110×130 Ctm. per Stiid Mtr. 1.20. 115×140 " " " 1.50. 115×150 " " " 2. 115×170 " " " 2.50—3. 130×170 " " " 2.50—3.</p> <p>Meinleinene Stidgedede, neueste Dessins und beste Gebirke in neueste Dessins und beste Gebirke in Sequard und Damast. 130×170 mit 6 Serreihen St. Mtr. 7.50—10 160×240 " 12 " St. Mtr. 15, 20, 30, 40—10</p> <p>Meinleinene Ziegedede, per Stiid 130×130 m. 6 Serb, granulieren, Mtr. 4.50 140×140 " 6 " mit Rante, " 5.50 140×140 " 6 " weiß m. farb. Rante 6.— 160×160 " 12 " " " " 10.— 160×160 " 12 " m. allert. broch. " 15—20</p> <p>Meinleinene Servietten in Gansmacher Drell und Sequard, per 2 Stb. Mtr. 5.50, 6.50—10.</p> <p>Raffededen, granulieren mit Granfen, St. v. Mtr. 1.75 an. titrischroh u. rotzblane " " 2.50</p> <p>Sandtücher. Stüchpanbüchler, abgegrist, 2 Stb. Mtr. 2.50, 3, 4—6.</p>	<p>Stüchpanbüchler am Stiid, reinleinen, Mter von 40 Pf. an.</p> <p>Riqués, Satins, l 83 Ctm. breit zu Reglige und Seibbüschel, Mter 40, 50, 60 Pf. 80—83 Ctm. breit Seilz-Biqué in 12 Dun- stäten, Mter: 60, 81, 100—130 Pf. 130 Ctm. Damaste für Blumenaut, Mter Mtr. 1.20—1.60. 85—160 Ctm. breite weiße und crème Broucaupstoffe.</p> <p>Alle Arten Bettstoffe. 83 Ctm. echt titrischrotz Ressel, Köper und Damast, Mter 50, 60, 70—90 Pf. 83 Ctm. Bett-Siamosen, garantirt wach- sedt, Mter 50, 60—70 Pf. 83 Ctm. Bett-Bardent, gefreist, und mit Mter 80—120 Pf. 83—144 Ctm. glatt und gefreist, Sacht, garant. feberb. Mtr. 1.1, 20, 1.50—3.</p> <p>Blau- und Buntbrud. unter Garantie für wachsedt.</p> <p>Bwoll. Gendecnt-Flanelle in glatt und gefreist, wachsedt, Mter von 50 Pf. an.</p> <p>Gänntliche Guterstoffe für Schuchter u. Schneiberinnen extra billig. Ressel in allen Farb., p. Mtr. v. 22 Pf. an. Grosé in allen Farben, " 33 " " Grosé-Beberble, " " 33 " " per Mtr. von 60 Pf. an. Zatins in neuen Farben, p. Mtr. 90 Pf.</p>
--	---	---	--

Den Stoffbestand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jetzt zu nie gekanntem billigen Preise.
Für die Ball-Season empfehlen großartige
S. Guttmann & Co., Wiesbaden, Webergasse 8.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 3. Februar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im Auktionsaale

8 Friedrichstrasse 8

die Garderobe aus dem Nachlasse der Fräulein von Heller öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert. Es kommen zum Ausgebot:

Diverse Kleider in Seiden, Sammt und Wollenstoff, Mantillen, Rad- und andere Mäntel mit und ohne Pelzbesatz, wollene und seidene Tücher, ächte Spitzen, Unterröcke, Frauenhosen, Unterjacken, Nachtjacken, Morgenkleider, Schlafhauben, Hemden, Taschentücher, Strümpfe, Nähkörbe, Nähmaschinen, Sonnen- und Regenschirme, 1 Operngucker, 1 ächte Pelzvorlage, 1 hoheleganter Damen-Reisefoffer mit Nickelbeschlag und zwei Einsätzen, 2 viereckige Schließkörbe, 1 noch neuer, ächter, 25 Qu.-Mtr. großer Smyrna Teppich und sonstige diverse Ripp- und Nähmaschinen.

Weiter sind mir von einer hiesigen Herrschaft nachverzeichnete Gegenstände, als:

12 ächte Mahagoni-Stühle, 1 schöner Mahagoni-Spieltisch mit grünem Tuch, 1 do. Blumentisch mit Zinckensack und Aufsatz, 1 uuhb. Kommode, 1 do. Buffet, 1 Blüsch-Garnitur, 2 Spiegel, 1 Bett, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 uuhb. Waschconsolle mit Marmorplatte, 1 Deckbett, 2 Kissen, 1 schöner Ofenschirm, 1 Copirpresse und 1 großer Brüsseler Zimmerteppich

übergeben worden, die ebenfalls an obenbenanntem Tage zur Versteigerung kommen.

569

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Masken- & Ball-Artikel

empfehlen in grosser Auswahl

Bouteiller & Koch,

13 Marktstrasse 13.

Domino's
ZU VERKAUFEN UND ZU VERLEIHEN.

24069

Robes & Confections.

11949

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hohelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Hurrah, Carneval!

Gegen Eins. von 25 Pfg. in Briefm. erf. vor Fastnacht Franco-Zus. der „Grossen Wiesbadener Jubel-Fest-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung“ (15. Jahrgang) nach allen Welttheilen.

Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich. 1192

Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich dieses Jahr Langgasse 48 (nächt dem Kranzplatz) und empfehle meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften hohelegante, neue Costümes für Damen und Herren in bekannter, großer Auswahl. Domino's in Atlas, Seide u. s. w., sowie alle Gebrauchsartikel für Bälle zu verleihen und zu verkaufen. Achtungsvoll Chr. Gerhard. 1318

Zwei vorzügl. Jagd-Büchsen, sowie mehrere Violin- und Cello-Bogen billig zu verkaufen Bleichstraße 10, I. 2305

Crepe-Trauerhüte

und

Trauerrüschen

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse 32, **D. Stein,** Langgasse 32,

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung. 2438

Unter reichhaltiges Lager in Bettfedern, Dauen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.

20061

Löffler & Schmidt, Lebrstraße 2a.

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verkaufen.
Näh. Kranzplatz 3. 19358

Privat-Entbindung.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Juliano Hartmann, Mainz, Kirchgarten 10.** (No. 18176) 91

Grosser Inventur-Ausverkauf

10 Häfnergasse 10.

Ich mache Jedermann aufmerksam, der noch billige, gute Winterwaare kaufen will, auf meine aus bestem Material gefertigte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, in größter Auswahl und spottbillig. **Lederwaaren** für Herren, Damen und Kinder bei bekannt billigstem Preis auf hiesigem Plage. Große Auswahl **Tanzschuhe** von 3 Mk. an.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10, 144
im Hause des Herrn Hof-Kupferschmied Meyer.

 **Masken-Anzüge und Domino's**
in **Seide** und **Bercal** zu vermietthen
Webergasse 46, Seitenbau. 1974

Die besten Gesichtspuder

sind

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelin-(Fett-)Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesichte ein jugendlich-schönes, blühendes Aussehen.

Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31,** und in allen Parfümerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt sind.

Neu: „**Sein Spezi**“, Erinnerung an **Felix Schweighofer**, feinstes Taschentuchparfüm, in Flacons à 2 und 3 Mark.

L. Leichner, Parfümeur-Chemiker,
Kgl. belg. Hoftheaterlieferant.

Für Schuhwerk, Geschirre, Riemen etc. gibt es nichts Besseres, als das bewährte 227/7

Voigt's Feinstes Vaseline-Lederfett,

Deutsches Fabrikat,

Nur ächt zu haben bei **A. Berling, Burgstrasse 12,** **E. Moebus, Tannusstr. 25,** **H. J. Viehoever, Marktstr. 23** und **Rheinstrasse 17,** und **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Zum Verkaufe

habe sehr preiswürdig gestellt: **4 Verticows,** **1 Herrnschreibtisch,** **2 Damenschreibtische,** **2 polirte Kleiderschränke (2thür.),** **2 Schreib-Secretäre,** **4 Spiegelschränke,** **1 3theil. Wäscheschrank.**

2110 **Friedr. Rohr, Tannusstraße 16.**

Eine **Chaise-longue,** 1 **Cantuse,** sowie **Kopphaar-** und **Seegras-Matratzen** billig zu verkaufen bei **16953 A. Leicher, Adelhaidstraße 42.**

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von prima stückreichen, melirten Kohlen, prima Rußkohlen in verschiedenen Korngrößen, Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen für amerikanische Kesselöfen, ferner kiefernes Anzündholz, sowie buchenes und kiefernes Scheitholz (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925 **A. Momberger,**
Holz- und Kohlenhandlung, Morisstraße 7.

P. Beysiegel,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,
Lager **Kirchgasse 30** und an der **Tannusbahn,** empfiehlt eine vorzügliche **Flammkohle I. Sorte** (grusrein), die eine schöne helle Flamme, dabei eine intensive Hitze erzeugt, nicht zusammenbackt, nicht raucht und feinen Ruß absetzt, daher für jede Feuerung zu verwenden, per **1000 Ko. franco an's Haus Mk. 21.—.**

Ferner offerire in nur **Ia** Waare: 21437
Fettkohlen verschiedener Korngrößen
Anthracit-Würfelkohlen zu den billigsten Angeboten.
Kohlscheider Flammwürfelkohlen
Braunkohlen-Briquets, Marke **G. R.**
Brenn- und Anzündholz,
Buchen-Holzkohlen, Lohfuchen etc.

Berliner Feueranzünder pr. gross Packet 10 Pf.

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von

Kirchgasse No. 35, Ed. Cürten, Kirchgasse No. 35, empfiehlt beste **Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen** für amerikanische Oefen, **Briquets, Lohfuchen, Holzkohlen,** feingespaltenes **kiefernes Anzündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz** u. s. w. zu realen Preisen. 14075

Beste stückreiche Oefenkohlen . . .	15 Mt.,	für 1000 Kilo, bei Baarzahlung 50 Pf. Nachsch.
gewaschene Rußkohlen II.	17 Mt.,	
desgl. gesiebt	18 Mt.,	
desgl. I. Größe	19 Mt.,	
desgl. doppelt gesiebt	20 Mt.,	
Anthracit-Rüffe	23 Mt.,	

empfehlt **H. Steinhauer** in Wiebri-Mosbach.
Bestellungen und Zahlungen bei **16367 Herrn A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

Wir übernehmen 2416
das Beschneiden von Form-Obstbäumen

in durchaus richtiger, sachgerechter Ausführung.
Moeller-Moeller, Göthestraße 1.

Ein **3armiger Kronleuchter** und einige **1theilige und 2theilige Gasarme** zu verkaufen **Philippstraße 23, 3. Stock.** 2398

Billig zu verkaufen: 1 vollständiges Bett für **56 Mt., 1 Sopha** für **38 Mt., 1 2thür. Kleiderschrank** für **30 Mt., 1 Küchenschrank** für **22 Mt., Tische, Rohrfrüble** etc. bei **Baumann, Kirchgasse 22.** 2685

Ein sehr gut erhaltener **Krankenwagen** mit Häuschen ist billig zu verkaufen **Stiftstraße 12.** 4765

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiebbaden vom 31. Januar.

Geboren: Am 23. Jan., dem Kaufmann **Endwig Hartmann** e. T., **9. Caroline** Germinie **Elfriede** **Friedgarb.** — Am 24. Jan., dem Hausdiener

Adolf Kettenbach e. L., N. Johanna Elisabeth. — Am 26. Jan., dem Kaufmann Johann Stassen e. L., N. Marie Anna. — Am 28. Jan., dem Kaufmann Adolf Wolffohn e. S., N. Carl Benjamin. — Am 26. Jan., e. unehel. L., N. Marie Catharine. — Am 26. Jan., e. unehel. S., N. Abel Ernst Arnold.

Aufgehoben: Der Botenmeister Heinrich Gottlob Ferdinand Brandt von Cölna, wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh., und Regine Tremel von Sausenheim, Bezirks-Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh. — Cornelis Cruys, Angestellter der niederländischen Handels-Gesellschaft, von Amsterdam, wohnh. daselbst, und Emily Heloise Denn von Dublin in Irland, wohnh. dahier. — Der Schieferbeder Carl Heinrich Peter Ochs von Nassau, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Johanne Philippine Christine Kinker von Nassau, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Bergmann Wilhelm Steffen von Braunschorn, Kreis St. Goar, wohnh. zu Gelsenkirchen, Kreis St. Bochum, und Catharine Stoffel von Ghschied, Kreis Simmern, wohnh. zu Gelsenkirchen.

Verheiratet: Am 29. Jan., der Fuhrmann Carl Ludwig Philipp Stoll von Seigenhahn im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Johanne Philippine Donneder von Seigenhahn, bisher daselbst wohnh. — Am 29. Jan., der Maurergehülfe Christian Carl August Voischel von Heflach, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Catharine Louise Philippine Ullmann von Wägelheim im Untertaunuskreis, bisher dahier wohnh. — Am 29. Jan., der Tagelöhner Peter Horst von Stockhadt a. Rh. im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Catharine Bad von hier, bisher dahier wohnh. — Am 29. Jan., der Accise-Aufseher Johann Georg Bierbaum von Leeheim, Kreis Großgerau im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Clara Johanne Philippine Göth von Dausenau im Unterlahnkreis, bisher dahier wohnh. — Am 29. Jan., der Schreinergehülfe Heinrich Friedrich Eduard Mathes von Wehr, Kreis Heinsberg, Reg.-Bez. Aachen, wohnh. dahier, und Alwine Schmalenbach von Dewer, Gemeinde Halber, Kreis Aliona, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Jan., Carl, unehel. Zwillingsohn, alt 5 T. — Am 30. Jan., die unehel. Privatier Caroline Eugenie Nathilde von Schwarz, alt 45 J. 8 M. 10 T. — Am 30. Jan., der Schriftfeger Heinrich Neugebauer, alt 38 J. 8 M. 6 T.

Königliches Landesamt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 23. bis incl. 29. Januar 1887.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Categories include I. Fruchtmarkt (Wheat, Oats, Straw, Hay), II. Viehmarkt (Fat Cattle, Fat Pigs, Fat Sheep, Rabbits), III. Wicwaistenmarkt (Butter, Eggs, Lard, etc.), IV. Brod und Mehl (Rye bread, Wheat bread, etc.), V. Fleisch (Duck, Pork, Beef, etc.).

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Februar 1887.)

Table listing arrivals from various locations like Berlin, Darmstadt, Stuttgart, etc., categorized by hotels and inns such as Goldene Kette, Adler, Bären, Central-Hotel, etc.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Welf — die Waiblingen“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8—6 Uhr. Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet. Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan. Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date (1887. 31. Januar), 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe.

Verloofungen.

Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 29. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 175. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von

15,000 M. auf No. 63648, 1 Gewinn von 5000 M. auf No. 91541, 24 Gewinne von je 3000 M. auf No. 250 8735 15391 19374 20361 25678 34523 39709 49600 64100 64865 65721 69577 113042 125891 126578 136203 152265 157750 161745 165008 166853 182855 und 189998, 33 Gewinne von je 1500 M. auf No. 101 700 7586 11739 13945 15896 20299 44387 51789 58383 93905 96307 98169 101721 106845 111901 123342 126476 127835 133325 134358 142951 149986 151815 159788 171379 172139 177498 181912 182108 182196 182556 und 186164, 41 Gewinne von je 500 M. auf No. 627 6228 6272 9393 12289 15012 15629 17854 18096 18784 21876 25331 33370 34518 36685 39231 40079 46882 47927 50927 51588 65089 72930 75760 76542 83427 101063 117318 118627 122448 129712 138081 139243 142699 148687 152960 160862 164148 172090 186803 und 187126. Bei der am 31. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 3276, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 114830, 2 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 35903 und 73220, 4 Gewinne von je 5000 M. auf No. 67317 105516 145621 und 165207, 32 Gewinne von je 3000 M. auf No. 2244 4541 5444 5985 8182 11183 30759 42051 66968 97431 102959 104792 116777 125267 128552 129486 131311 141257 141676 143378 149975 150876 157149 162971 167822 168736 174239 174313 179708 180883 183796 und 184081, 35 Gewinne von je 1500 M. auf No. 1438 18673 26294 27506 32795 46287 48861 49361 50113 52118 65419 87768 95867 96584 115255 116970 122525 136483 138143 144915 147256 147400 151165 152882 154133 155288 165982 167038 169484 169581 171535 177863 180235 180954 und 189238, 42 Gewinne von je 500 M. auf No. 384 2610 5346 6308 9387 10689 26932 36961 37282 41318 44218 47363 59335 60589 69669 72005 72188 73924 74440 82079 88888 91806 93877 95878 103381 110403 117066 120195 128783 138623 144111 154317 156690 164975 166143 172437 179172 180223 182658 184529 188008 und 188699.

Marktberichte.

Frankfurt, 31. Jan. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 362 Ochsen, 22 Bullen, 392 Kühen, Stieren und Kindern, 170 Kälbern, 250 Hammeln und 211 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 61—63 M., 2. Qual. 58—60 M., Bullen 1. Qual. 45—47 M., 2. Qual. 40—44 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 51—56 M., 2. Qual. 46—50 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 60 bis 65 Pf., 2. Qual. 50—55 Pf., Hammel 1. Qual. 52—54 Pf., 2. Qual. 38—44 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52—54 Pf., 2. Qual. 50—52 Pf.

Frankfurter Course vom 31. Januar 1887.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Am. 50 Pf.	Amsterdam	168,25—30 B.
Dukaten	9 „ 59 „	London	20,375 B.
20 Franc-Stücke	16 „ 11 „	Paris	80,35 B. G.
Sovereigns	20 „ 36 „	Wien	159,50 B.
Imperial	16 „ 68 „	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %
Dollars in Gold	4 „ 19 „	Reichsbank-Disconto	5 1/2 %

Verschwiegene Wahrheit.

Von Wilh. Kästner.

(7. Fort.)

Paul machte später an der Tafel innerlich die Bemerkung, daß durch die gemeinschaftliche Promenade von Richard und Mademoiselle Vemkin das Eis der Ceremonie entschieden etwas geschmolzen war, denn Bektere begrüßte die Herren viel huldvoller als bisher. Er schwamm in Entzücken über die Freundlichkeit, mit der sie das Wort fast ausschließlich an ihn richtete. Noch mehr aber wuchs seine Freude, als sie ihn bei dem Dessert fragte, welchen Ausflug die Herren für heute Nachmittag vorhätten. Er sah fragend zu Richard hinüber, und Dieser erwiderte zögernd: „Ich meinte, wir könnten nochmals in das reizende Simmenthal, indessen —“

„Darauf gehe ich bei der heutigen Hitze nur ein, wenn wir uns in einem Einspänner hinbringen lassen,“ wehrte Paul ab.

„Eine Fahrt in das Simmenthal wollten wir schon immer machen und ich denke, es wäre heute ein schöner Tag dafür. Die Herren könnten, wenn es ihnen Vergnügen macht, sehr gut in unserem Wagen Platz finden.“ — Mademoiselle Vera war, so sehr sie auch gestrebt hatte, die Einladung im unbefangenen Tone zu machen, doch erröthet, als sie einem freudig überraschten Blick Richard's begegnete. „Nicht wahr, Jeanne,“ wandte sie sich schnell an das alte Fräulein, „unser Landauer ist überflüssig groß? Ich habe die Herren soeben aufgefordert, diesen Nachmittag mit uns zu fahren.“

Mademoiselle Serlon sah erstaunt und erst in der Höhe,

aber sie war zu sehr höfliche Französin, um der Einladung nicht zuzustimmen, die denn auch von den Herren mit eifrigem Dank angenommen wurde.

„Die Sache macht sich, Rick,“ triumpfirte Paul, während er, vor dem Spiegel stehend, den Enden seines Schnurrbartes einen verführerischen Schwung zu geben bemüht war. Der Freund schritt leise pfeifend im Zimmer auf und ab und murmelte nur unverständlich etwas zwischen den Zähnen, was seine Gleichgültigkeit gegen die bevorstehende Fahrt bekunden sollte; als aber Paul, nachdem er seine Toilette mit peinlichster Sorgfalt beendet hatte, an das Fenster trat, um die Ankunft des Wagens zu erspähen, griff Richard doch verstoßen nach der Haarbürste, zapfte auch die Enden seiner Cravatte säuberlich zurecht. Dann versenkte er unbemerkt sein Zeichenbuch in die Tasche des Ueberrockes.

Da rollte der Wagen heran und schon stürzte Paul hinunter, den Damen bei dem Einsteigen behülflich zu sein. Strahlend vor Vergnügen setzte er sich ihnen gegenüber, während Richard seinen Platz besang und mit einem Gefühle des Unbehagens einnahm, denn er glaubte auf der Stirn von Mademoiselle Serlon heimliche Unzufriedenheit zu lesen. Vera fragte laut genug, daß es ihre Nachbarin hören konnte, ob man darauf rechnen dürfe, im Simmenthal hübsche Blumen zu finden; da Richard dies bejahte, wurde die alte Dame sichtlich heiterer gestimmt. Ja, als von einem selten schönen Jarrenkraut erzählt wurde, das in dem Thale wachse, verschwand der letzte Schatten aus ihren freundlichen Augen.

„Sie müssen wissen,“ erklärte Vera scherzend, „daß Mademoiselle mit den getrockneten Blumen und Blättern, die sie sammelt, eine wahre Industrie betreibt. Weit entfernt, sich etwa mit einem vollkommenen Exemplar einer Pflanze zu begnügen, begehrt sie dieselben zu Duzenden, und dann die entzückendsten Bouquets daraus zu arrangiren, die einen Salon im Winter schmücken können.“

Am Ziele der Fahrt angelangt, wurde der Wagen verlassen und ein Spaziergang in den Wald angetreten. Lange hielten die schwachen Kräfte von Mademoiselle Serlon dabei nicht aus, weshalb man sich alsbald mit Hilfe von Shawls und Decken im Grünen lagerte. Vera öffnete sogleich ihr Skizzenbuch, gelangte aber kaum zum Zeichnen, da Paul sie beständig umschwirrte mit dem Bemühen, sich galant zu erweisen. „Monsieur Berthold,“ sagte sie, „sollten wir nicht eine bessere Theilung der Arbeit eingehen? Sie zeichnen nicht, wie Sie mir soeben gestanden. Wie wäre es, wenn Sie übernahmen, Mademoiselle Serlon mit den Kindern Flora's zu versorgen? Herr Wendler würde vielleicht inzwischen die Güte haben, mir einige Rathschläge in Betreff meiner Zeichnung zukommen zu lassen?“

Paul schaute erst etwas enttäuscht drein bei diesem Vorschlag, Mademoiselle Vera lächelte ihn jedoch so holdselig an, daß er sich beeilte, ihrem Wunsche nachzukommen. Er ließ sich von dem alten Fräulein flüchtig anweisen, welche Pflanzengattungen sie wünsche und schleppte ihr eifrig solche ungeheure Ladungen von Grünzeug herbei, daß sie lachend und entsetzt abwehrte. Nach suchte sie hervor, was ihr brauchbar erschien, und bald begann es ihn zu amüsiren, wie sie die Blätter und Blumen mit ihren feinen Fingern so geschickt in die Mappe zu legen und zu glätten wußte. Dabei plauderte sie in ihrer lebhaften Art beständig, wovon Paul nicht Alles verstand, denn seine Fortschritte in der französischen Sprache waren, trotz seiner gegentheiligen Behauptungen, noch nicht bedeutend. Aber die alte Französin wußte sein Nadebrechen so schnell zu fassen, ihn auf so liebenswürdige Art zu corrigiren, oder ihm auf halbem Wege entgegen zu kommen, daß er die Ueberzeugung hatte, sich sehr fliehend mit ihr zu unterhalten. Wohl eine Stunde lang vergaß er über diesem eifrigen Gespräch und den Bemühungen, mit seinen ungeschickten Fingern vermeintlich zu helfen, sich eifersüchtig nach Mademoiselle Vera und Richard umzuschauen, die in einiger Entfernung ihren Sitz aufgeschlagen hatten. Paul fand sie, als er zu ihnen trat, emsig über ihre Zeichenbücher gebeugt, und die Skizzen, die von Beiden gefertigt waren, bewiesen zur Genüge, wie fleißig sie gewesen waren. Wirklich hatten sie nur wenige und dann stets auf die Arbeit bezügliche Worte gewechselt. Vielleicht wollte die junge Dame dem Herrn Doctor Wendler durch ihren Zeicheneifer einerseits und ihre Schweigsamkeit andererseits andeuten, daß die Einladung für den heutigen Nachmittag nur im Interesse der Kunst gemacht worden war.

(Fortf. folgt.)

Holzbeifuhr.

Samstag den 5. d. Mts. Morgens 10 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle die Beifuhr von 200 Raummeter buchenem Scheit- und Knüppelholz aus dem Distrikt „Röbchen“ (in der Nähe der Platte) in die Hofräume der Regierungsgebäude dahier öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1887.
230 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 15. bis incl. 22. Januar unermittelt vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter. Grad.	abgerahmter. Grad.	Rahm. Proz.
1) Jacob Ritter von Kloppenheim . . .	31,4	35	9
2) Heinrich Jacob Weiß von Erbenheim . . .	32,4	34	7
3) Christian Treibsch von Dellenheim . . .	31,7	35,2	10
4) Heinrich Schalles von Erbenheim . . .	31,2	35	9
5) Louis Thelen vom Nechtildshäuser Hof . . .	32,4	34,2	7
6) Georg Pfeiffer von Sonnenberg . . .	31,2	35	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständnis, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälcht angesehen wird.

Wiesbaden, den 29. Januar 1887. **Der Polizei-Präsident. Dr. v. Strauß.**



Bekanntmachung.

Die zum Besuche der Eisbahnen bei Schierstein und Walluf eingelegten **Extrazüge** (ab Wiesbaden 2 Uhr und ab Walluf 6 Uhr 2 Minuten Nachmittags) werden nicht mehr gefahren.

Wiesbaden, den 31. Januar 1887.
2735 **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Hausleibricht-Versteigerung.

Donnerstag den 3. Februar c. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Rehrichlagerplatz an der Dohheimerstraße 13 Hausen Hausleibricht à 30 Karren gegen gleich **baare Zahlung** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 29. Januar 1887. **Die Bürgermeisterei.**

Holzabfuhr.

Die am **26. Januar l. J.** im Schiersteiner Gemeindevwald Distrikt „Eichegarten“ und „Hämmereisen“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und soll das Gehölz **am Mittwoch den 2. Februar Vormittags 8 Uhr** den Steigerern zur Abfuhr überwiesen werden.

Schierstein, den 30. Januar 1887. **Der Bürgermeister. Wirth.**

Korff'sches Kaiseröl!

Bietet absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Feinste Marke Brennöl. Zu beziehen zu ermäßigten Preisen bei dem General-Depot von

Georg H. Lindheimer, Frankfurt a. M.
1 (M.-No 54f5) Elisabethenstrasse 51.

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir **franco** ein 10 Pfd.-Packt seine **Toiletteseife**, in gepreßten Stücken schön fortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.
23657

Eine **Theke mit Glasaufsatz**, für ein Comptoir oder Geschäftslocal sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Ecke der Friedrichstraße und Kirchgasse im Leinenlager. 2774

Curhaus zu Wiesbaden.

Specus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 4. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

IX. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Jules de Swert,

Königl. Preuss. Concertmeister,
und das

auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für **nichtreservirte** Plätze gelten **nur für den Saal**, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. **Der Cur-Director: F. Heyl.**

Immobilien, Capitalien etc.

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern etc. 2817

Ein **sich gut rentirendes, mittleres Wohnhaus** zu kaufen gesucht. Offerten sub **B. L. 12** befördert **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 6557.) 22

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falck, Kleine Burgstraße 7.** 48

Ein **Haus** im südlichen Stadttheile, in dem ein Spezerei-Geschäft oder Feinbäckerei mit Erfolg betrieben werden kann, da noch keine Concurrenz vorhanden, ist bei geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **G. A. 46** postlagernd erbeten. 2763

Der Milchhof zu Bad Schwalbach

ist vom 1. April an anderweitig zu verpachten oder auch unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe ist zum Wirtschaftsbetrieb sehr geeignet, besitzt schöne Localitäten und Kellerräumlichkeiten, massive Scheuer und Stallung. Auf Verlangen können auch einige Morgen Feld beigegeben werden. Prachtvolle Fernsicht, belegen in der Nähe der engl. Kirche zwischen Wein- und Stahlbrunnenanlagen. Näh. bei **Fr. Neunkirch** in Bad Schwalbach.

34,000 Mfl. werden gegen doppelte Sicherheit auf 2. Hypothek zum 1. Juli ohne Ratter gesucht. Näh. Exped. 2413

3500 Mark zu 5 pCt. werden als zweite Hypothek, direct nach der Landesbank, zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1521

25,000 und 31,000 Mfl. auf zweite Hypothek für hier, **20,000 Mfl.** auf gute erste Hypothek auf's Land gesucht. Näh. bei **W. Weyershäuser, Hellmundstraße 34.** 2776

10-15,000 Mfl. und **20-25,000 Mfl.** auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz.** 2765

3700, 5000, 6000, 8000 10,000, 40,000 Mfl. gegen Hypothek auszul. P. Fassbinder, Neugasse 22. 2871

50-60,000 Mfl. auf 1. Hypoth. auszul. d. **M. Linz.** 2766

12-15,000 Mfl. auf gute Hypothek per 1. April auszuleihen. Näh. durch **J. Schlink, Adlerstraße 55.** 2498

300,000 Mfl. auf 1. Hypothek zu 4%, 60% auf die feldgerichtl. Loxe, in Beträgen von 100,000 Mfl. an auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.** 2767

Pfeil! Brief liegt bereit. 2749

Eine perfecte **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kerostraße 29, B. 2 Tr. 2017

Theater-Garderobe, fast neu, für Maskenanzüge geeignet, ist billig abzugeben Röderallee 8, I. Näh. von 2—3 Uhr. 2781

Ein hellseidenes **Masken-Costüm** und ein dunkelseidenes Costüm, für eine kleine Dame passend, zu verkaufen. Näh. Philippstraße 28, 3. Stoc. 2397

Maskenanzug (Sagerin) z. verleihen Hermannstr. 7. 2746

Damen-Maskenanzug billig zu verl. Schwalbacherstraße 17, 1 Sitege rechts.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am letzten Sonntag Abend im letzten Zug von Frankfurt (Nichtraucher-Coupe 3. Cl.) ein geschriebenes **Folioheft**. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 13, 1 Treppe hoch 2772

Zwei **Filetdecken** am Samstag von der Parkstraße nach der Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 66, 3. Stoc. 2748

Ein **Portemonnaie** am Samstag Abend von d. Kirchgasse bis Mainzstraße 3a verloren. Bitte dasselbe dort abzugeben. 2812

Nickelarmband mit schwarz verl. Abzug. in der Exp. 2813

Ein **Schlüssel** in der Wellstrasse gefunden. Näh. Exped. 2801

Ein junger, gelb und weißer **Spitzhund** zugehauen. Gegen die Einrückungsgebühren abzuholen Schiersteinerstraße 3. 2801

Unterricht.

Leçon de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, Häfnergasse 10, I. 19044

Guten Gesang- und Klavier-Unterricht erteilt eine conservatorisch ausgebildete junge Dame unter günstigen Bedingungen. Näh. Exped. 1240

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches seine 2jährige Lehrzeit in einem Weiß- und Modewaren-Geschäft beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verkäuferin. Gef. Offerten sub **S. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2606

Eine tüchtige, g. w. Verkäuferin wünscht sofort Stellung. Näh. Albr. chstraße 33 b, 3 Stiegen hoch 2642

Verkäuferinnen div. Bureaux empfiehlt stets

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2827
Eine gutempfohlene **Ladnerin** mit 3jährigen Zeugnissen sucht Stelle in einem Metzgergeschäft oder einer Bäckerei. R. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 2820

Eine staatlich geprüfte **Kindergärtnerin** mit mehrjährigen, guten Zeugnissen, welche auch französisch spricht, wünscht baldigst Stellung. Näh. Wilhelmstraße 32, 2. Stoc. 2794

Eine junge Frau sucht Monatsstelle, übernimmt Häfel- und Stridarbeit. Näh. Moritzstraße 48, Dchl., bei Frau Pauly. 2751

E. j. Frau f. Monatst. Näh. Schwalbacherstraße 57, 2 St. I. 2810

Eine Frau, bestens empfohlen, wünscht Stelle zu Kranken, Wöchnerinnen oder zum Nachwachen. Näh. Exped. 119

Eine perfecte Herrschafts-Köchin sucht Stelle; dieselbe geht auch zur Anshülfe. Näh. Wellstrasse 31. 2804

Köchinnen für Hotels und Private, **Haus- und Zimmermädchen**, **Hausburschen**, **Kellner**, **Schweizer** empfiehlt das **Bureau Ries**, Marktstraße 12. 2822

Ein in jeder Näh- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wünscht wegen Abwesenheit ihrer Herrschaft für den Monat Februar eine Anshülfe als Kammerjose oder Hausmädchen anzunehmen. Näh. Rosenstraße 10. 2476

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle in einer kleinen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Mauergasse 15, eine Treppe hoch. 2785

Ein geb., tüchtiges Mädchen, bisher in Hotels thätig, sucht Stelle als Weißzeugbeschließerin oder Stütze, am liebsten in einem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Taunusstraße 21, Parterre. 2780

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 42, Dachlogis. 2730

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht unter den besten Empfehlungen Stelle in einer kleinen Haushaltung, oder als Hausmädchen. Näh. Expedition. 2742

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle aus Haus- oder Zimmermädchen für hier oder auswärts. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 2800

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. a. Hausarbeit verst., f. Stelle. Näh. Schlichterstr. 19, 4 Tr. 2769

Hausmädchen, ein gewandtes, gut empfohlen, sucht Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2827
Ein 19jähriges Mädchen mit 3jährigem Zeugnis sucht sofort Stelle durch **Stern's Bur.**, Friedrichstraße 36. 2815

Zwei Mädchen, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 2826

Ein 20jähriges Mädchen (aus Sachsen) sucht auf 15. Februar Stelle als Hotelzimmermädchen d. **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36, Part. r. 2816

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2346

Ein junger, streng solider, verheiratheter Mann wünscht hier am Plage eine Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder Cassirer, gleichviel welcher Branche. Caution kann bis zu 800 Mk. geleistet werden. Näh. Exped. 2888

Herrschaftsdiener, Hotel-Hausburschen, sowie einen jungen Mann mit schöner Handschrift für Bureau u. empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2827

Personen, die gesucht werden:

Gesucht per 15. März eine selbstständige, mit der Damen-Mantelbranche durchaus vertraute

Verkäuferin

mit guter Figur, die auf dauernde Stellung sieht. Offerten unter **G. W. 130** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2818

Einige junge Mädchen können im Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstraße 34, unter günstigen Bedingungen das Weißsticken oder das Gebildstopfen gründlich erlernen. 21766

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Louisenstraße 18, 2 Treppen.** 23807

Eine **Monatfrau** gesucht Steingasse 3, 1 Stiege hoch. 2479

Ein braves, reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird den Tag über gesucht Moritzstraße 24, Strb. 2797

Gesucht **Köchinnen** und **Zimmermädchen** durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 2820

Gesucht sogleich 2 bürgerl. Köchinn'n, 1 Hausmädchen, 1 Landmädchen durch **A. Elchhorn**, Schwalbacherstraße 65. 2814

Gesucht **Hotelsköchinnen** und **Beizköchinnen** durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 2820

Zur Stütze der Hausfrau

und zu zwei Mädchen von 8 und 10 Jahren wird Jemand gesucht, welches mit Kindern umzugehen weiß, nähen u. versteht. Näh. Exped. d. Bl. 2427

Ein geübtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, gesucht Marktstr. 25. 2440

Ein braves Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird in einen kleinen Haushalt gesucht Rheinstraße 57, Parterre. Eintritt 15. Februar. 2567

Leberberg 6 ein anständ., reml. Hausmädchen gesucht. 2870

Rheinstraße 40 wird ein Mädchen, das mellen kann, gef. 2602

Ein j., einf. Dienstmädchen gesucht Herrngartenstr. 4, II. 2775

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 1921
Zum sofortigen Antritt ein tüchtiges, junges Hausmädchen gesucht. Näh. gr. Burgstraße 16, Parterre. 2787
Frankenstraße 8, 1 Stiege hoch, wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 2778

Haushälterin gesucht.

In ein Hotel wird zur Beaufsichtigung der Zimmer eine tüchtige Haushälterin gesucht. Gute Empfehlungen werden verlangt. Offerten unter **M. 100** an die Exped. erbeten. 2752
Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Exped. 2743
Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht (Eintritt sogleich) Adolphsallee 55. 2761

Ein Hotel-Zimmermädchen gesucht.

Näheres Expedition. 2784
Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Neuhäusergasse 9. 2802
Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Elisabethenstraße 31, 1. Etage. Näh. von 9 Uhr ab. 2760
Es wird auf März eine Kinderfrau oder eine Kindergärtnerin zu einem monatl. Kinde gesucht. Gef. Offerten unter **Dr. Wachendorf** in Oestrich im Rheingau. 2574
Ein j. reinl. Mädchen gesucht Bleichstr. 15, im Laden. 2773
Gesucht 1 Mädchen für einen kleinen Haushalt Hellmündstraße 33, Parterre. 2805

Gesucht eine gute **Kammerjungfer** durch das Bureau „**Germania**“, Hämmergasse 5. 2810
Küchenhaushälterin, eine jüngere, in ein hiesiges Hotel in Jahresstelle gegen gutes Salair gesucht. Günstige Gelegenheit zur Vervollständigung in der feineren Küche. Näh. durch

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 2827

Ein Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Delaspéestraße 2, 2 Treppen hoch. 2811
Ein braves, im Haushalt erfahrenes Dienstmädchen gesucht. Näh. Exped. 2824
Ein gutempfohlenes Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Langgasse 23 im Cigarrenladen. 2823
Ein ordentliches Mädchen das kochen kann und alle Hausarbeit bei zwei einzelnen Leuten übernimmt, wird sogleich verlangt Webergasse 18, Cigarren-Geschäft. 2819

Gesucht tüchtige Mädchen für Küche und Hausarbeit als allein gegen hohen Gehalt durch das

Bureau „**Germania**“, Hämmergasse 5. 2820

Gesucht gegen hohes Gehalt tücht. Herrsch.-Köchin, 14-18 Mädchen als allein durch **Dörner's Bur.**, Friedrichstraße 36. 2826

Hotelpersonal jeder Branche für die Saison wolle sich mit Zeugnissen melden im **Bur. „Germania“**. 2848

Herrschaftspersonal, gut empfohlen, placiert stets **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 2827

Offene Stellen aller Branch. bringt der wöchentlich erscheinende „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger“ in Cölln a. N. frei in größter Anzahl. Probe-Nr. gratis. Die Annahme off. Stellen jed. Art erfolgt kostenfrei. (H. 71998) 21

Reisender für tägl. Gebrauchs-Artikel mitzuführen gegen g. Provision gesucht. Näh. Exped. 2753

Ein junger Mann wird an eine Kreissäge gesucht, am liebsten ein Zimmermann. Näh. Dogheimerstraße 48 b. 2795

Ein **Tapezierergehülfe** gesucht b. **Jung**, Saalgaße 8. 2779

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für jetzt oder später einen **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen.

Rudolph Haase,

Tapeten-Engros- & Detail-Geschäft,

11. Burgstraße 9. 2343

Schneider-Lehrling gesucht Weißritzestraße 6. 24095

Ein **Reinigerlehrling** wird gesucht Jahnstraße 2. 2745

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

Heinrich Hirsch & Co.,
Wein-Großhandlung. 2731

Ein junger, sauberer Hausburche gesucht. Näh. Adelhaidstraße 18. 2481

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Wohnung gesucht

bis etwa Mai in gutem Hause, die obere Etage unmobliert, nicht über 2 Stiegen hoch, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für ein kinderloses, ruhiges Ehepaar. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **H. H. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2480
Von einem Herrn werden 1 oder 2 unmoblierte Zimmer gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **A. S. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2798
Auf Februar oder März wird für **dauernd** von zwei Damen Salon und Schlafzimmer (mobliert) in anständ. Hause gesucht. Offerten mit Preisang. unter Chiffre **P. S. 92** an die Exp. 1304
Laden in guter Lage mit oder ohne Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. Z. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2521

Angebote:

Adlerstraße 58, 1 St. h. links, ist auf sofort bei einer älteren anständigen Wittwe 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20677
Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 14325
Bleichstraße 8, 1. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 487

Ecke der Dogheimer- und Wörthstraße ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 2412

Mainzerstrasse 14 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, allem Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. 2732

Mauergasse 3/5 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Küche und Kellerabtheilung zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 2755

Nerostraße 20 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2615

Oranienstrasse 1, Ecke der Rheinstrasse,

ist der **2. Stock**, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 2447

Rheinstraße 88 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 großen eleganten Zimmern, Badezimmer etc. etc., zu vermieten. 2737

Röberallee 20 eine möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten.

Röberallee 30, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1188

Schwalbacherstraße 30 ist ein Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 830

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern und Zubehör mit Gartengenuss zu vermieten. 2736

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, 3 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2065

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftliche Wohnung mit Küche oder Pension sofort zu vermieten (auch Stallung etc.). 2575

Steingasse 6 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2770

Lannusstraße 51, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. beim Eigentümer. 2744

Walramstraße 23, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 2628

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414
 Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Baubureau Wilhelmstraße 15. 24108

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Curhaufe (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825
Halbe Bel-Etage, 3—4 Z., Gartenfront, comfortable möblirt, mit oder ohne Küche, zu verm. Mainzerstraße 9 (Villa). Einzusehen von 11—12 Uhr. 2051

Möblierte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 86, Bel-Ét. 21681

Schön möblierte Zimmer billigt zu vermieten Moritzstraße 4, 2. Stock. 2564

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16706

Zwei nach vorn gelegene, elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Clavier billig zu verm. Wörthstraße 5, 2 St. h. 1241

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zusammen oder einzeln zu vermieten Bleichstraße 15, 3. Stock. 2553

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis der Katernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Euserstraße 10. I. 24235

Möbl. Parterrezimmer Marktstraße 6, Ecke d. Mauerg. 2016

Möbl. Zimmer i. d. Rheinstraße 3, 15 Mk. p. Monat. R. Exp. 2336

Möbliertes Zimmer event. mit Pension billig abzugeben Steingasse 12, 1 Treppe hoch. 2518

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 7, 1 Tr. 2718

Ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Goldgasse 15, 1. Stock. 15641

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten Wellrichstraße 5, Seitenbau. 2806

Eine heizbare Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 47, DI. 2728

Eine große Dachkammer sofort zu vermieten Langgasse 2. 2792

Delaspéestraße 3 ist ein schöner Laden mit Wohnung per 1. April billig zu vermieten. Näh. im „Central-Hotel“. 23713

Große Parterre-Räume in der Nähe des Marktes und der Gerichte, zu Bureau oder Läden geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 747

Bereinslocal

mit separatem Ein- und Ausgang hoch, geräumig, reichhaltige Ventilation (Clavier) steht noch zwei Tage in der Woche einem verehrl. Vereine, Club oder einer sonstigen Privat-Gesellschaft zur freundlichen Benutzung im „**Thüringer Hof**“. 2405
Karlstraße 28 ist e. Werkstätte gleich ob. später zu verm. 22827
Rheinstraße 54 ist Stallung und Remise auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 2758

Aus dem Reiche.

* **Feldmarschall Graf Moltke** ist von dem Herrenmeister des Johanniter-Ordens zum Ehren-Comendator des Johanniter-Ordens ernannt worden.

* **Landtag.** Im Abgeordnetenhaus entstand in der Sitzung vom Montag beim Etat der indirecten Steuern eine längere Debatte über die Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande, an welcher sich die Abgg. Graf v. Kanitz, Meyer (Breslau), Finanzminister v. Scholz und Abg. Wirthof beteiligten. — Bei dem Etat des Handelsministeriums verlangt Abg. Lohren ein rationelles System des gewerblichen Unterrichts; er beschuldigt das Cultusministerium, seine Pflicht in dieser Beziehung grob vernachlässigt zu haben. — Commissar Luedersos: Die Rede des Vorredners hätte in den Etat des Cultusministeriums gehört. Die Durchführung der Wünsche des Vorredners sei äußerst schwierig. — Eine längere Debatte entspinnt sich bei der Position „Königliche Glasmalerei“. — Abg. Goldschmidt hält die Verhaalichung dieses Instituts für verfehlt. Der tüchtigen Privatindustrie würde damit eine schädliche Konkurrenz gemacht. — Für die Bewilligung sprechen die Abgg. v. Münigerode, Cremer, Kropatschek und der Minister Böttcher. — Die Position wird bewilligt; damit ist der Etat des Handelsministeriums erledigt. Ebenso wird nach kurzer Debatte der Etat des Finanzministeriums angenommen. — Bei dem Etat des Justizministeriums fragt Abg. Wunke an, warum die Rechtsanwälte bei der Reform der Gebühren-Ordnung nicht gefragt worden seien, bespricht dann weiter den Fall Jhring-Mahlow, die

Verletzung des Amtsgerichtsraths Francke, welcher einen Brief in Wahlangelegenheiten fälschlich unterzeichnet und abgesandt hatte, deßhalb demnächst in Disciplinar-Untersuchung gezogen und von Hageburg nach Nord-Schleswig verlegt worden ist, und mehrere andere Fälle, aus denen man auf einseitige Begünstigung gewisser Parteien seitens des Justizministeriums schließen könne. — Commissar Rebe-Flugstädt: Die Acten des Jhring-Mahlow-Prozesses sind nicht im Justizministerium gewesen. Bei der Verlesung des Amtsgerichtsraths Francke ist keine andere Stelle frei gewesen. Die Debatte wird auf Dienstag vertagt.

* **Der „Reichs-Anzeiger“** schreibt: Die deutschen Behörden, namentlich das Auswärtige Amt, erhalten fortgesetzt aus verschiedenen Theilen des Reiches und auch aus dem Auslande zahlreiche Gesuche um Anstellung und Verwendung oder Ansiedelung in den unter deutschem Schutze stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung dorthin, um Zulassung zum Militärdienst dasselbst und um Auskunftserteilung über dortige Verhältnisse. Es ist wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat und Unterstützungen zur Uebersiedelung dorthin um so weniger gewährt werden können, als überhaupt nicht die Absicht besteht, die Auswanderung nach jenen Gebieten zu lenken. Auch steht in den Colonien kein Militär, daher ist keine Gelegenheit, dasselbst der Militärpflicht zu genügen. Die Behörden sind somit nicht in der Lage, Gesuchen der erwähnten Art irgendwie Folge zu geben.

* **Das englische Oberhaus** verwarf in zweiter Lesung die Vorlage, welche das Wahlrecht den Frauen gewährt.

* **Die irische Stadt Belfast** war am Samstag und Sonntag Abend wiederum der Schauplatz erster Ruhestörungen. Eine größere Volksmenge warf Steine und feuerte Revolver auf die Polizei ab. Letztere feuerte ebenfalls und nahm gegen 50 Verhaftungen vor. Mehrere Personen wurden verwundet.

Fernmishtes.

* **An unserem heutigen Gesellschaftsleben** übt Gustav Freytag in der eben erschienenen Fortsetzung seiner Selbstbiographie Kritik mit folgenden Worten: „Es ist ein übler Brauch, wenn der Mann den Abend im Club oder in Restaurationen verlebt, und wer einen neuen Haushalt einrichtet, sei er reichlich oder bescheiden, der möge sich vor dem schweren Unrecht wahren, das er dadurch seinen Liebsten zufügt. Da ein Mann aber auch den frohen Verkehr mit Anderen und den Austausch flüger Worte nicht entbehren kann, so war unter uns (in Leipzig) nach dem Schluß des Arbeitstages eine Stunde festgesetzt, in der wir uns in einer Tafelrunde zusammensanden, es war nur eine Stunde, aber sie bot zur Genüge die Anregung und Erfrischung, welche wohlthaten. Und wenn wir einander des Abends gegenseitig in unseren Haushalten luden mit den Frauen oder auch für Männergespräch, so war festgesetzt, daß nicht mehr als ein, höchstens zwei Gerichte aufgesetzt werden durften und kein theurer Wein. Bei solcher Ordnung schwirten wir verquält wie die Heumaden. Seitdem ist der gesellschaftliche Verkehr viel anpruchsvoller, unständlicher und läppiger geworden, auch in den Kreisen, welchen vor Allen obliegt, das Leben der Deutschen gesund zu erhalten. . . Dies abgesehmackte Aufsitzen soll man doch solchen überlassen, welche kein besseres Selbstgefühl haben, als ihren Wohlstand durch Voreinsinken und eingeführte Kotbarkeiten zu zeigen. Gegenüber der Verschlemmung, welche in unser Tagesleben eindringt, ist es Zeit, daran zu mahnen, daß alle diese reichlichen Zuthaten zu dem äußeren Leben, nicht allein bei der Tafel, auch in der gesammten Einrichtung des Hauses ein unnützer Ballast sind, der da, wo er zur Herrschaft kommt, den Menschen nicht heranhebt, sondern herabdrückt, der unserer Jugend die Gründung eines eigenen Haushalts erschwert und uns am meisten da schädigt, wo wir anderen seither überlegen waren, in der Zucht und Ordnung des Familienlebens.“

△ **Gehören die „Buchholzens“ in eine Schüler-Bibliothek?** Aus Duisburg, 29. Jan., wird uns geschrieben: Die Frage, ob Stinde's „Buchholzens“ in eine Schüler-Bibliothek gehören, wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung hier selbst allen Ernstes verhandelt. Auf der Tagesordnung stand die Bewilligung von 300 Mk. für die Schüler-Bibliothek unseres Real-Gymnasiums, gegen deren Bewilligung sich ein Vater der Stadt aussprach, weil er einer Bibliotheks-Bewaltung, welche Bücher wie die „Buchholzens“ für die Schüler beschaffe, jene Summe nicht in die Hände geben könne. Das sei eine ganz und gar unpassende Lectüre. Herr Oberbürgermeister Lehr und Bank-Director Keller traten aber so energisch für die „Buchholzens“ ein, daß die verlangte Summe von der Majorität des Collegiums bewilligt wurde. Es ist in der That auch nicht abzusehen, was gegen das Lesen dieses humorvollen Wertes durch Primaner und Secundaner anzuwenden wäre; im Gegentheil meinen wir, es müsse eine erquickende Unterbrechung des vielfach doch sehr trockenen Studiums sein, wenn ein Jüngling dies naturfrische Buch liest. Und „verdorben“ wird die Jugend durch Sünde nicht werden, jedenfalls weniger als durch manche Erotica der Alten, die ihr von classischen Philologen als Privat-Lectüre empfohlen zu werden pflegen.

* **Schiffs-unglück.** Aus Bahia wird gemeldet: Das französische Barkschiff „Ulyse“ ist mit einem Theile der Mannschaft des englischen Schiffes „Kapumba“ hier eingetroffen. Die „Kapumba“ wurde auf offener See von einem unbekanntem Dampfer überfahren und in den Grund gebohrt. 860 Menschen sind umgekommen. Die „Kapumba“ hatte am 11. d. M. London verlassen mit Auswanderern nach Freemontee (Australien).

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Saale“ von Bremen und „Nederland“ von Antwerpen am 30. Januar in New-York angekommen.